



blurred  
edges  
Festival für  
aktuelle Musik  
Hamburg

31.05.

— 16.06.2022

[blurrededges.de](http://blurrededges.de)

HANSEPLATTE

Erst dagegen-  
dann dafür!



# MERCH GEGEN DEN MAINSTREAM!

WO:

NEUER KAMP 32  
20357 HAMBURG

WWW:

HANSEPLATTE.DE  
SHOP.HANSEPLATTE.COM

## blurred edges 2024

Mehr als zwei Wochen lang Konzerte, Performances, Musiktheater, Lectures, Multimedia Performances und Klanginstallationen. So viele wie noch nie in der 19 Jährigen Geschichte von blurred edges. Wie jedes Jahr praktizieren wir radikale Selbstbestimmung: alle Hamburger Kulturschaffenden, die mit experimenteller Musik im weitesten Sinne zu tun haben, konnten eine Veranstaltung mit lokalen und internationalen Gästen vorschlagen. Das Resultat ist ein Kaleidoskop aus Komposition, freier und Konzept-Improvisation, Klanginstallationen und Performances, monomedial oder multimedial, solo oder in größeren Ensembles, zusammengesommen für den Anlass oder schon lange zusammen arbeitend.

Das Publikum kann auf seinen Streifzügen durch das über zweiwöchige Programm neben den eingeladenen Gästen auch die Vielfalt der Hamburger freien Musikszene erfahren und gleichzeitig Hamburgs diverse Kulturorte neu kennen lernen: Galerien und Kunsträume, Theater und Clubs, Kirchen, Kinos und Bibliotheken, bekannte und weniger bekannte.

blurred edges 2024 heißt: 72 Veranstaltungen, 17 Tage, 37 Orte in Hamburg, experimentelle Musik jenseits des Mainstreams und jenseits von Genre Grenzen.

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Festivalpass geben, mit dem alle Veranstaltungen zum Vorzugspreis von 50.- Euro besucht werden können. Verkaufsstelle: Hanseplatte, Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg, Tel: 040 28 57 01 93, E-Mail: [shop@hanseplatte.de](mailto:shop@hanseplatte.de)

Tickets können an der Abendkasse erworben werden. Um die Grenzen durchlässiger zu machen, sind viele Konzerte kostenfrei oder können per Spende besucht werden.

Die aktuellen Infos sind immer auf [www.vamh.de](http://www.vamh.de) zu finden.



Verband für  
aktuelle Musik  
Hamburg

<u>Festivalprogramm</u>	<u>Seite</u>
<u>Fr, 31. Mai</u>	
Eröffnungsveranstaltung	6
Die zwei Seelen der Samira Spiegel	7
Das kaum wahrnehmbare Lächeln – ein Programm zwischen drei Genres	8
ImNu – freie Improvisation	9
<u>Sa, 1. Juni</u>	
MAREO	10
Carnage 8	11
Frequenzgänge #99: Frequency Shift	12
Present Future	13
<u>So, 2. Juni</u>	
Leonid Kharlamov : "Portraits of Sounds" im Kunst-Imbiss	14
"Dr. Erkenntnis?"	15
Under Construction & Split Friction	16
Opium	17
Next Time w/ Wilted Woman + Auguste Vickunaite	18
Nishad Duo – freies Spiel & indische Ragas	19
<u>Mo, 3. Juni</u>	
Acid Mothers Temple & The Melting Paraiso U.F.O. (jp)	20
<u>Di, 4. Juni</u>	
CROWD – Kölibri	21
Gravelshard CD release concert + Isabel Anders SOLO	22
<u>Mi, 5. Juni</u>	
free flow musik	23
BLACKBOX – crossing border line	24
Bunte Luft Trio	25
TEST TONE DEPARTMENT – Kompositionen für Schallplattenspieler	26
Michael Steinhauser – Nur Reflexe	27
<u>Do, 6. Juni</u>	
Büro für problematischen Komposition – Super Human	28
Upstream #6 DENSITY	29
<u>Fr, 7. Juni</u>	
ligetizentrum@blurrededges	30
Akonoru Fakoum	31
IMAGO	32
performance26 "Fragile Momente"	33
C*E   Crystalline Elements – Ambient Electromantics mit live Projektionen	34
<u>Sa, 8. Juni</u>	
Alles Alice?	35
stark bewölkt	36
<u>So, 9. Juni</u>	
AUF DEM AST	37
PIANO PHASE / ONE CHORD PER HOUR	38
Radoum	39

DIE DICKE TROMPETE – running wild Chad Pople/Jörg Hochapfel	40 41
<u>Mo, 10. Juni</u> Jaap Blonk / Birgit Ulher hauptsächlich verdächtig – Abendmusik im Schaufenster	42 43
<u>Di, 11. Juni</u> Sound Prints Hypochondrische Ängste, d.i.p.	44 45
<u>Mi, 12. Juni</u> VaMH Präsentation #88 – Der Plattenspieler als Instrument Sonopol #29: Vinyl -terror & -horror / Ignaz Schick Julia, Romeo and another social dilemma – Multimedia Performance Ether And Earth BEEK: WASH CLUB / URIN	46 47 48 49 50
<u>Do, 13. Juni</u> INVISIBLE INK – Ensemble Density Irgendwas mit Natur – Im Gebüsch mit ... Duo Tatiana López/Carlos Gutiérrez + Nelly Boyd MAHAIRUU Transient Response	51 52 53 54 55
<u>Fr, 14. Juni</u> Quench / Life is to good 2 be Famous Lux Nova Duo Markus Stockhausen + Tonart Ensemble Irgendwas mit Natur – Im Gebüsch mit ... Artificial Resonance – Ensemble chaos cadence Shuoxin Tan + Congee Rats Hörbar zu Gast im Frappant : Don't Tell it / familyunderground John Cage's Song Books – Music for Nervous Systems Mitternachtskonzert – Nacht der leisen Klänge	56 57 58 59 60 61 62 63 64
<u>Sa, 15. Juni</u> Memory of Essence (Excerpt) Irgendwas mit Natur – Im Gebüsch mit ... TonArt String Quartet Akustische Collagen im Quintett h7 club@blurred edges 2024 Willers, Hughes, Dhonau Konglomerat Hörbar im Frappant: Frans De Waard / Days of Delay	65 66 67 68 69 70 71
<u>So, 16. Juni</u> Shut Up 'n Play Yer Guitar (or maybe some flute) Bouncing Dancing – Performance mit Basketball, Tanz und Musik Piano Breakfast Club Hye Eun Kim – Soundperformance Musikong Bumbong The stuff I can talk about	72 73 74 75 76 77

Fr, 31. Mai, 18:00 Uhr

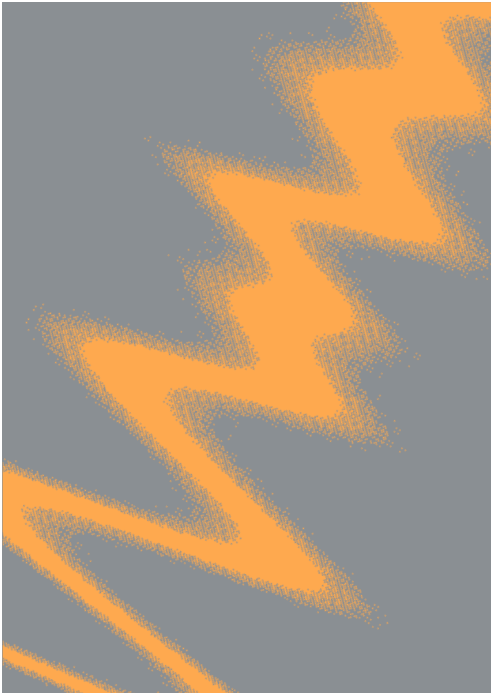
Pavillon der freien Künste, Rentzelstraße 36

Eintritt: frei

Eröffnungsveranstaltung (Ankündigung auf [vamh.de](http://vamh.de) )

Geplant ist erstmalig ein Get-together der gesamten freien Szene Hamburgs im Pavillon der freien Künste in der Rentzelstraße 36, wir feiern den Festivalmonat Juni.

bitte den aktuellen Stand im Kalender ([vamh.de](http://vamh.de)) abfragen



Fr, 31. Mai, 18:00 Uhr

Pauluskirche, bei der Pauluskirche 2

Eintritt: Spende

### Die zwei Seelen der Samira Spiegel

Samira Spiegel spielt Klavier und Violine und manchmal sogar beides gleichzeitig.

Kompositionen von:

Malin Bång

Nikolaus Gerszewski

Dai Fujikara

Henrik Ajax

"Ich lernte Samira Spiegel im Januar 2024 auf dem Transparent Sound Festival in Budapest kennen, und sie erzählte mir von ihrem Forschungsprojekt, in dem es darum geht die Möglichkeiten des gleichzeitigen Spiels von Klavier und Violine, sowohl technisch als auch psychologisch auszuloten. Ich war sofort begeistert und versprach ihr ein Stück für sie zu schreiben. Eine Woche später war das Stück "Skip" fertig."

(Nikolaus Gerszewski)



Fr, 31. Mai, 20:00 Uhr

Evangelisch-reformierte Kirche, Palmaille 2

Eintritt: Spende

### Das kaum wahrnehmbare Lächeln – ein Programm zwischen drei Genres

Ein Zusammenspiel mit der Orgel als das in der Kirche beheimatete Instrument ist immer eine site-specific-Performance. Sie bietet eine große klangliche Spannweite von feinen, durchsichtigen Tönen bis hin zu einer immensen klanglichen Massivität, mit der sie ihre Hörer:innen zu erschüttern, erheben und zu umschließen, ja zu umarmen vermag. Frauke Aulberts versatile Stimme fügt sich in die Färbungen von Kerstin Petersens Orgelspiel ein, als glissandofähiges Timbre, als Kontrast, als Texterzählung, als Einzelstimme in der Fülle, mit glockenreinem Sopran, mit experimentellen Stimmgeräuschen oder Gesangstechniken aus anderen Welten. Die Schallwellen um Ada Namanis Klanginstrumente herum entführen in trancige Klangwelten. Von mächtig bis still, mal verschmolzen, mal einzeln ergänzen sich Orgel, Gong und Stimme zu einer Klangerfahrung der besonderen Art. Die Schauspielerin Luisa Taraz ergänzt das musikalische Programm mit Lesungen von Ernst Barlach, Fjodor Dostojewski und aktuellen Texten.

Lesung, improvisierte Musik, sowie Kompositionen von: Alyssa Aska, Ruth Schontal, Klaus Lang, Ruth Wiesenfeld und Siegrid Ernst

Kerstin Petersen: Orgel

Frauke Aulbert: Gesang

Ada Namani: Gong

Luisa Taraz: Lesung





Fr, 31. Mai, 20:00 Uhr

Linker Laden, Kleiner Schäferkamp 46

Eintritt: Spende

ImNu – freie Improvisation

Achilles Kougioumtzis: Klöbim, Trompete, Posaune

Gabriele Ansorge: Stimme

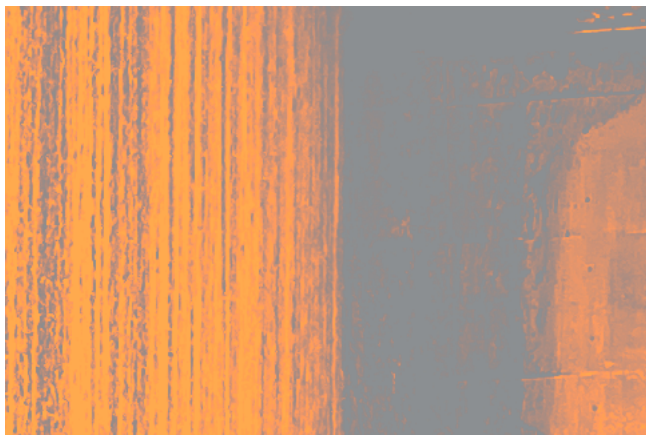
Jutta Hoppe: Geige, Bratsche, Stimme

Joachim Kamps: Klavier

Stefan Happel: e-Bass, Gitarre

Stefan Kiraly: Gitarre

Ideen entstehen im Augenblick und werden unwiederholbar und sofort umgesetzt – ohne langes Überlegen – immer mit einem Ohr für die anderen und für das Ganze. Gespielt wird, was gespielt werden muss – das Jetzt!



Sa, 1. Juni, 16:00 Uhr  
Galerie 21, Vorwerkstraße 21  
Eintritt: Spende

## MAREO

Homero Alonso: Tapes, FX  
Pedro Communist: Synthesiser, Voice

Mareo ist ein Projekt mit Kassetten, das 2021 angefangen hat. In dem Projekt kommen Loops, Delays und Reverbs zum Einsatz, um einhüllende Klänge zu erzeugen. Es ist ein minimalistisches und analoges Projekt, das darauf abzielt, Spannung bei den Zuhörenden zu erzeugen: Wir sind ununterbrochen von belastenden städtischen Geräuschen umgeben. Dieses Lärm-Chaos wird auf alten Kassetten aufgenommen und zu einer neuen Klangumwelt transformiert, die uns die Atmosphäre der Stadt auf heilsam einhüllende Weise erlebbar macht.



Sa, 1. Juni, 18:00 Uhr

stück.werke, Admiralitätstraße 75

Eintritt: Spende

### Carnage 8

Carla Genchi: Mezzosopran, Melodica, Elektronik, Sprache

Björn Lücker: Drums, Perkussion

Hannes Wienert: Sopransax, Sheng, Trompsax, Piri, Watertrumpet

Das Trio Carnage 8 bedient in seinem reinen Improvisationskonzert bekannte europäische Instrumente mit traditionellem außereuropäischem Instrumentarium sowie elektronischen Klängen. Dazu werden Texte und Lyrik von Ezra Pound, Li Bai und Laotzi rezitiert oder als Sprechgesang eingefügt und bilden den Auftakt eines neuen Improvisationsabschnittes. Ein direkter Bezug von Text und Musik bleibt der Wahrnehmung der Zuhörer:innen frei überlassen. – Frühlingspflaumenwein wird gereicht!



Sa, 1. Juni, 20:00 Uhr

Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229

Eintritt: 15.- / 10.-

### Frequenzgänge #99: Frequency Shift

Ilija Belorukov: electronics

Francesca Naibo: e-guitar

Núria Andorrà: percussion

Salim(a) Javaid: saxophone

Matthias Müller: trombone

Gunnar Lettow: e-bass, objects

Auch in diesem Jahr präsentieren die "Frequenzgänge" wichtige Positionen der internationalen Improvscene. Ilija Belorukov wird mit seinem modularen Synthesizer Klänge extrahieren. Die Mailänderin Francesca Naibo erforscht auf der Gitarre die unterschiedlichen Bereiche der freien Improvisation und der zeitgenössischen Musik und lädt das Publikum ein, mit ihr auf die Reise zu gehen. Die Spanierin Núria Andorrà, eine herausragende Perkussionistin und Improvisatorin, ist stets auf der Suche nach ihrer eigenen Sprache im Klanguniversum der Perkussion. Salim(a) Javaid, ein:e Saxophonist:in tschechisch-pakistanischer Herkunft, bereichert die Performance mit erweiterten Spieltechniken und einem Fokus auf Mikrotonalität und Mehrklängen. Zusammen mit Matthias Müller, einem renommierten Posunisten, der mit seiner außergewöhnlichen Bandbreite an Spieltechniken und seinem musikalischen Denken begeistert, sowie Gunnar Lettow, der seinen e-Bass mit verschiedenen Alltagsgegenständen präpariert, verspricht dieses ad-Hoc Ensemble ein Konzert voller musikalischer Überraschungen.



Sa, 1. Juni, 20:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12

(Eingang: Milchstraße)

Eintritt: frei

### Present Future

Die Studierenden des "Multimedia Composition" Masters präsentieren an dem Abend interdisziplinäre und audiovisuelle Werke. Der Konzertabend gibt Einblick in das breitgefächerte Schaffen an der Schnittstelle von digitaler Kunst, musikalischer Performance und Installation. Wiederkehrende Themen der beteiligten Künstler:innen sind virtuelle Räume, digitale Körper, artifizielle Identitäten und künstliche Welten. Nach dem Konzert bietet sich die Möglichkeit mit den Beteiligten ins Gespräch zu kommen.

Es werden Arbeiten gezeigt von: Carmen Kleykens Vidal, Ji Hyun Yoon, Marta Haladzhan, Bayaru Takshina, Ian Whillock, Gabriel Abi Saber dos Santos, Candid Rütter und Denis Pofec



PRESENT  
FUTURE

So, 2. Juni, 15:00 Uhr (bis open end)

Fischmarkt, Kunst-Imbiss

Eintritt: frei

Leonid Kharlamov: "Portraits of Sounds" im Kunst-Imbiss

Musiker:innen des Festival haben Leonid Kharlamov 3 Minuten ihrer Musik geschickt. Kharlamov übersetzt diese in seiner Reihe "Portraits of Sounds" in Gesichtsporträts, die die Charakteristik verschiedener Klänge darstellen. Jedes Bild zeigt ein Gesicht, das die spezifische Qualität eines Klangs reflektiert.



So, 2. Juni, 16:00 Uhr  
Oberfett, Billrothstraße 67  
Eintritt: Spende

"Dr. Erkenntnis?"

Musik und Film oder umgekehrt. Erst war die experimentelle Musik von Xyramat, eine Spiegelung des Lebens einer Prognosegutachterin, basierend auf Sounds aus Haftanstalten. Sie traf Udo Dettmann (Dezernat 5, Schwerin), einen alten Bekannten, bei einer Geburtstagsfeier. Udo sagte, er mache jetzt u.a. Kunstfilm. Xyramat prompt: "Dann mache doch einen Film zu meiner Musik." So geschehen und nun zu hören/sehen im Oberfett, ein evtl. verstörendes und zugleich hochinteressantes Werk.



So, 2. Juni, 18:00 Uhr

Strobreden – Haus für Klangkunst-Enthusiasten Bahrenfelder Chaussee 144

Eintritt: frei

### Under Construction & Split Friction

Seiji Morimoto, Birgit Ulher

Ausstellung: Videos, Klanginstallationen, Live-Performances

Seiji Morimoto ist ein japanischer Künstler, der sich mit Performance, Komposition und Installation befasst. Er lebt und arbeitet seit 2003 in Berlin, wo er u.a. die Konzertreihe "Experimentik" im "Tik" Berlin kuratiert. Gezeigt werden seine Außeninstallation "500m Stretch" und das Video "Under Construction" mit Bildern und Geräuschen von Baustellen in Berlin.

Birgit Ulher lebt als freischaffende Musikerin, Klangkünstlerin und Komponistin in Hamburg. Sie ist mit ihrer Konzerttätigkeit international unterwegs. Gezeigt werden ihre Videos "How to Get Away by Car" und "Flotsam & Jetsam" sowie ihre Klang- und Konzertinstallation "Public Transport", die mit Geräuschen von Plattenspielern arbeitet.

Vernissage:

- Live-Performance Birgit Ulher "Public Transport",

Seiji Morimoto: "Short Summer"

- Einführung von Prof. Martin Kreyßig, Birgit Ulher und Seiji Morimoto

Vernissage: 2.6.2024 – 18 Uhr, Öffnungszeiten:

Sa/So, 8./9. und 15./16.6., jeweils 15-18 Uhr

Anmeldung zu unseren privaten Veranstaltungen unter: [info@strobreden.de](mailto:info@strobreden.de)





So, 2. Juni, 18:00 Uhr

Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229

Eintritt: 10.- / 7.-

## Opium

Klavier im Rausch – Noise, Drone, Trance – magisch und hypnotisch.

Thilo Schölpfen: Klavier

Opium ist der bisher noch unveröffentlichte zweite Teil einer Klavier-Trilogie, die drei unterschiedliche Ansätze künstlerischer Auseinandersetzung mit Klaviermusik widerspiegelt.

Der studierte Jazzpianist Thilo Schölpfen stellt mit dieser Trilogie das Klavier in einen Kontext jenseits von Neuer Musik, Jazz, Improv, Neoklassik oder Pop. Popkulturelle musikalische Strömungen wie u.a. Noise, Drone, Dub, New Wave oder auch Field Recording sind die künstlerischen Anreize für dieses Projekt.

Während der erste Teil "Across the Universe" vor allem Bezug nimmt auf populäre Rhythmik und Melodik, thematisiert "Opium" das Geräusch sowie psychedelischen Drone und Ambient.



So, 2. Juni, 20:00 Uhr

Golden Pudel Club, St.Pauli Fischmarkt 27

Eintritt: 10.- / 8.-

Next Time w/ Wilted Woman + Auguste Vickunaite

### Wilted Woman

is a producer whose left-field approach to electronic music emerges from an experimentally minded and refreshingly unapologetic attitude, forged on the punk and DIY scenes of the East Coast of the United States, and more recently, Berlin. Her music has been described as friendly industrial, derangement synth, stunning compositions and "music made to realign and confuse body and mind" – ever interesting and engaging, unpredictable, playful and intriguing.

### Auguste Vickunaite

is a Berlin based Lithuanian sound artist with a background in physics science, using reel-to-reel tape recorders to play, record and create sounds, articulating diverse layers of recordings including found material, field recordings, voice, music instruments, objects, and the whole spectrum of malfunctions of decaying technology, the randomness of nature, the aesthetics of boredom and slow art. Her solo work includes tape loops and collages of found audio tapes.

Next Time is a monthly music and exhibition night since 2011 at Golden Pudel Club. Hosted by "Nika Son" & "Ratkat", who will dj before and after the concerts.



So, 2. Juni, 20:00 Uhr

BAUSTELLEeins, Arnoldstraße 1

Eintritt: Spende

Nishad Duo – freies Spiel & indische Ragas

Stefan Kiraly: Gitarre

Julian Schäfer: Bansuri/Baglama/Shakuhachi/Tanpura Drones

Aus der festen Form indischer Ragas in die freie Improvisation und zurück.

Die beiden Musiker spielen in dieser Ausrichtung seit zwei Jahren zusammen.

Stefan Kiraly kommt von der klassischen Gitarre und dem Jazz, Julian Schäfer spielt die japanische Shakuhachi sowie die indische Bansuri. Die freie Improvisation, aber besonders auch das Spiel nach den Vorgaben der nordindischen, klassischen Ragamusik steht dabei im Vordergrund. In diesem Konzert geht die festgelegte Form des Ragas in einen freien Klangfluss über, der seinen Abschluss immer wieder im klanglichen Ausdruck des jeweiligen Ragas findet.



Mo, 3. Juni, 20:00 Uhr

MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26

Eintritt: 20.- / 15.-

Acid Mothers Temple & The Melting Paraiso U.F.O. (jp)

drone noise rock – psychedelic – space rock

Acid Mothers Temple & The Melting Paraiso U.F.O.

Kawabata Makoto: guitar (speed guru)

Higashi Hiroshi: synthesizer (fishin'god)

Jyonson Tsu: voice, guitar, bouzouki (midnight whistler)

Satoshima Nani: drums (another dimension)

Sawano Shozo: bass (hex man)

ACID MOTHERS TEMPLE Soul Collective wurde 1995 von Makoto Kawabata gegründet und veröffentlichte 1997 ihr viel gelobtes Debütalbum. Seitdem sind sie auf der ganzen Welt auf Tournee und haben rund 80 Alben veröffentlicht. Während der Pandemie starteten sie ihr Bandcamp, veröffentlichten über 60 Alben und leisteten mit Acid Mothers Olympic 2021 Pionierarbeit in Sachen "Musiksport". In den Jahren 2022 und 2023 nahmen sie ihre Tourneen in Europa und Nordamerika wieder auf.



Di, 4. Juni, 18:00 Uhr  
Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12  
Eintritt: Spende

### CROWD – Kölibri

Ortsspezifische Echtzeit-Komposition mit zeitgenössischem Tanz und Live-musik. Für ein heterogenes Publikum mit Offenheit für den Moment.

Stefanie Alf: Geige

Marc Pira: Elektronik

Chad Popple: Percussion

Teresa Hoffmann, Ingo Reulecke und Trinidad Martínez: Tanz / Performance

Ohne Bühne, ohne Scheinwerfer, ohne Requisiten, ohne Musikverstärkung lauschen die Künstler\*innen vollkommen auf das, was sie vor Ort vorfinden und beleben es neu. "CROWD" wird an alltäglichen Orten aufgeführt. Der Ort und die Menschen werden ohne aktive Mitwirkung in die Improvisation integriert.

Krisenherd – solidarische Rezepte gegen die Krise!

Auf St. Pauli trifft man sich dienstags im "Kölibri" zum gemeinsamen Essen und miteinander Schnackern: Wie geht es uns in der krisenhaften Zeit, wie können wir uns gemeinsam unterstützen und stärken?

Denn eins ist klar: Gegen Krise hilft am besten eine solidarische Nachbarschaft.

Um 18:00 Uhr zusammen Essen. Danach, gegen 19:00 Uhr findet die "CROWD" Performance statt.



Di, 4. Juni, 20:00 Uhr

Alte Druckerei Ottensen, Bahrenfelder Straße 73d (im Hinterhof)

Eintritt: 20.- / 10.-

### Gravelshard CD release concert + Isabel Anders SOLO

#### GRAVELSHARD

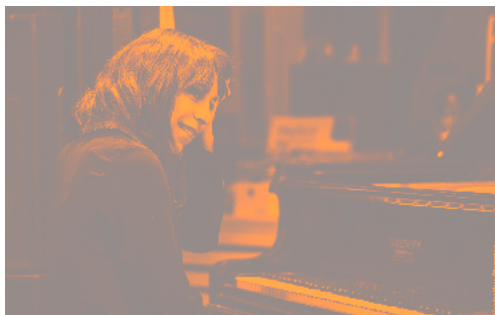
"Gravelshard" is a quartet comprised of the combination of the duos Olaf Rupp / John Hughes and Luís Vicente / Vasco Trilla; the collision of which weaves an ever-shifting kaleidoscope of textures and fragmented melodic shrapnel. The music of "Gravelshard" is completely improvised, constructed from the contributions of all four members, constantly realigning and reconfiguring to shift the aural perception of linearity, fore- and background. Each "Gravelshard" performance is unique and unpredictable, never stagnating or resolving the tension of the moment.

The debut CD release of "Gravelshard" on the Portuguese label "Phonogram Unit" will be available at the concert.

#### ISABEL ANDERS Solo

Isabel Omara Espichicoque Anders is a German/Cuban pianist, composer, and improviser based in Berlin. Isabel began studying piano at a music academy at age 6, continuing her education, studying with the pianists Prodromos Symeonidis and Vladimir Tropp, eventually leading her to the decision to focus on her own composition and unique approach to improvisation, rather than aspiring to become a classical pianist.

Isabel's intention with improvisation is to conduct a musical dialogue with the other performers, and to let ideas and inspiration from various sources and art forms merge in a non-elitist manner into a timeless form of expression.



Mi, 5. Juni, 18:00 Uhr  
Jupiter, Mönkebergstraße 2  
Eintritt: Spende

free flow musik

Hinnerk K. Börnsen: Perkussion  
Wolfram Simon: Kontrabass  
Joachim Lützwow: reeds

Das Free Flow Trio Lützwow, Börnsen, Simon mäandert zwischen Free,  
Groove und Spacemusic.



Mi, 5. Juni, 20:00 Uhr  
Ledigenheim, Rehhoffstraße 1-3  
Eintritt: frei

BLACKBOX – crossing border line

Ulrike Bartusch: Stimme, Gesang

Bianca Hein: Stimme

Maic Wrehde: Stimme

Rebecca Junghans: Stimme

Stephan Kersting: Kontrabass

Spoken, sung, screamed, whispered – freie experimentelle, vokale Poesie-performance mit Kontrabass.

Chorische spoken word poetry performance trifft auf Stimme und Kontrabass. In Dialog mit Improvisation und Live-Komposition bis an die Grenze des Hörbaren, wo Laut, Klang, Sprache und Musik zu ihrem Ursprung kommen.





Mi, 5. Juni, 20:00 Uhr

Migrantpolitan, Kampnagel, Jarrestraße 20

Eintritt: 8.- / 5.-

### Bunte Luft Trio

Jana De Troyer: Baritonsaxophon

Tam Thi Pham : Dan Bau

Jan Wegmann: Modularitysynthesizer

Bunte Luft Trio ist eine Improvisationsgruppe aus Hamburg, die sich auf die klanglichen Wechseleffekte von Đàn B`âu, Baritonsaxophon und Modularitysynthesizer konzentriert. Alle drei Instrumente sind in völlig unterschiedlichen Genres verwurzelt. Die Musiker:innen nutzen diese Besonderheit als Sprungbrett, um ihren charakteristischen Sound zu kreieren. Tam Thi Pham (VN), Jana De Troyer (BE) und Jan Wegmann (DE) bringen ihre eigenen künstlerischen Hintergründe ein und bewegen sich dabei durch verschiedene Atmosphären, die das Publikum in interplanetarische Wüsten und mikroskopische Wälder führen. Derzeit produzieren sie ihr erstes Album, welches demnächst auf "Bandcamp" veröffentlicht wird.



Mi, 5. Juni, 22:00 Uhr  
Central Congress, Steinstraße 5-7  
Eintritt: Spende

TEST TONE DEPARTMENT – Kompositionen für Schallplattenspieler

Turntables:

Nika Son

Mitko Mitkov

Louise Vind Nielsen

Felix Kubin

Julia Koch

Florian Bräunlich

Kris Jakob (Klangregie)

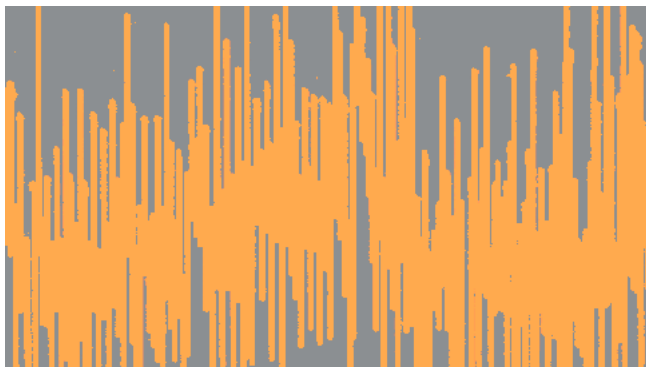
Kompositionen:

Felix Kubin

Louis d'Heudieres

Mitko Mitkov

Die Klang-Piloten Nika Son, Mitko Mitkov, Louise Vind Nielsen, Felix Kubin, Julia Koch und Florian Bräunlich gleiten durch die Frequenzbänder: Als Quellmaterial für ihre Unternehmung dienen Test-Platten aus dem Schallfundus der Forschenden.



Mi, 5. Juni, 22:00 Uhr  
Hinterconti, Balduinstraße 24  
Eintritt: frei

Michael Steinhauser – Nur Reflexe

Doerte Habighorst: Text, Schall  
Michael Steinhauser: Video, Geräte, Schall

Nur Reflexe – gehört zu den Veranstaltungen von:  
"blurred edges@hinterconti ... Spielwiese mit Gebüsch"

Schwebende stechende Augen.  
Geister aus einem unbekanntem Medium.  
Verstörend wird etwas angemahnt, eingefordert.  
Oder man wird an den Abgrund gelockt.

Dieses Video wird performativ vertont, das zweckentfremdete Theremin versucht Landschaften zu bilden, aber weder die Augen noch die Feedbackgeneratoren lassen dies zu. Texte wollen eine Klärung vermitteln, aber jegliche Hilfestellungen werden vom Reibesand der Interferenzen zersetzt.



Do, 6. Juni, 20:00 Uhr  
ligeti zentrum, Veritaskai 1  
Eintritt: Spende

### Büro für problematischen Komposition – Super Human

Das 2019 in Hamburg gegründete "Büro für problematische Komposition" ist ein Kollektiv von Multimedia-Komponist:innen, Musiker:innen und Videokünstler:innen. Risiken einzugehen, auszuprobieren und das Experiment in den Mittelpunkt zu stellen, ist für alle Mitglieder des Kollektivs der zentrale Ansatz ihrer künstlerischen Arbeit. Neben den Mitgliedern des Kollektivs werden wir mehrere Gäste bei "blurred edges" begrüßen können: den Komponisten Fergal Dowling (IE), die Geigerin Feilimidh Nunan (IE) sowie den Cellisten Michael Heupel (GR).

Die Multimedia-Komponist:innen Aigerim Seilova (KAZ), Greg Beller (FR), Stefan Troschka (DE) und Xiao Fu (CN) des Kollektivs haben gemeinsam auf der Grundlage des Komponisten Fergal Dowlings "Super Human" eine 60-minütige Reihe von Klangkunstinstallationen und Live-Performances geschaffen, um die Möglichkeit der individuellen und kollektiven Überwindung konventioneller Beschränkungen zu erforschen. Es entsteht eine klangliche Kunstinstallation, die von Fantasie, Überrealismus und der Erkundung des Unbekannten geprägt ist.



Do, 6. Juni, 20:00 Uhr  
MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26  
Eintritt: 15.- / 10.-

### Upstream #6 DENSITY

Holly Hunter, Post-Organic Bauplan, Iceboy Violet

Mit "DENSITY", Dichte oder Enge, bringen wir Perspektiven auf Körper und Raum, unsere molekulare Umwelt, die biologische Welt, die wir täglich navigieren zusammen. Wie definieren wir Beziehungen untereinander, unserer klanglichen Umwelt? In den Texten von "Holly Hunter" finden wir trübe Gewässer, hybride Kreaturen, queere Erzählungen. In den augmentierten Performances von "Post-Organic Bauplan" steht das Mehr-als-Menschliche im Mittelpunkt, insektoide, roboterartige Prothesen erweitern die Körper der Performer und kontemplieren ein Dasein, das sich gegen den institutionalisierten, produktiven oder natürlichen Körper richtet. Diese Themen werden von "Iceboy Violet" sowohl verdichtet als auch erweitert: Ihr einzigartiger und obskurer Ansatz von Rap, Poesie und Klangkunst lässt die Veranstaltung in einer warmen Umarmung der kollektiven Katharsis ausklingen.

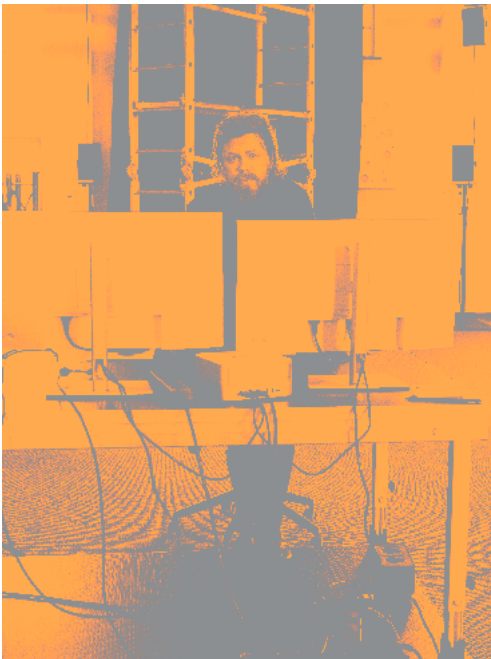


Fr, 7. Juni, 18:00 Uhr  
ligeti zentrum, Veritaskai 1  
Eintritt: frei

ligetizentrum@blurrededges

Frederik Mathias Josefson

Im Rahmen des Artists in Residence-Programms des ligeti zentrums ist der schwedische Komponist Frederik Mathias Josefson eingeladen. In dem Konzert wird das Ergebnis seiner zweimonatigen künstlerischen Arbeit präsentiert.



Fr, 7. Juni, 18:00 Uhr

Linker Laden, Kleiner Schäferkamp 46

Eintritt: Spende

Akonoru Fakoum

Arnika Kuff

Achilles Kougioumtzis

Spontankompositionen mit Stimme, Luft und Klimbim.



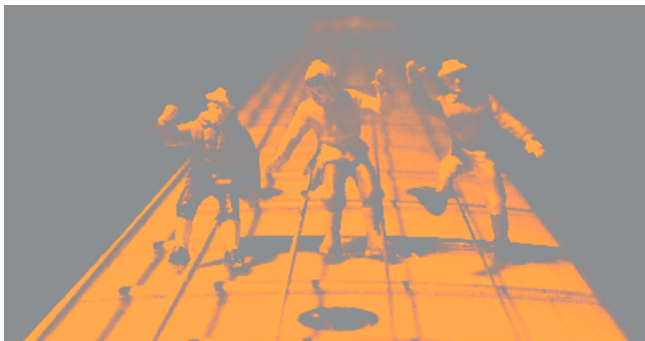
Fr, 7. Juni, 20:00 Uhr  
HEART, Friedensallee 26  
Eintritt: Spende

## IMAGO

Experimentelles E-Gitarren Trio

Michael E. Haase  
Manfred Stahnke  
Georgia Ch. Hoppe

Das Trio unternimmt eine gemeinsame Wanderung über 18 Saiten in 60 Minuten. Unterwegs rechnen sie mit allerlei Unwägbarkeiten, denn jede Saite bietet zwar Halt, kann aber auch zum Stolperdraht werden. Die Unberechenbarkeit, der stete Wechsel der Situation ist für die Wandernden jedoch gerade der Reiz. Denn hinter der nächsten Wegbiegung wartet schon Ungeahntes. Eine Rückkopplung, der Sägezahniger oder Stille?





Fr, 7. Juni, 20:00 Uhr

White Cube, Kurt A. Körber Chaussee 73 (Block-B)

Eintritt: Spende

performance26 "Fragile Momente"

Bruna Luna: Tanz

Chris Meyer: Piano

Claus Hofrichter: Gitarre, Sounds

Joern Moeller: Percussion, Sounds, Stimme

Pavel Ehrlich: Live Painting

KÖRPER ... zeichnen ... LINIEN ... formen ... KLÄNGE ... gestalten ...

Aus den Bewegungen der Zeit entsteht der Moment. Kurz und gut.  
Er ist Idee und Realisation zugleich. Wir folgen ihm. Bis er Schatten wirft.  
Uns zurücklässt im nächsten Moment. Der kurz ist. Und gut. Und anders.  
Ein fragiler Moment. Ein starker Augenblick.

Das Hamburger Künstler:innenkollektiv "p26" präsentiert seit 2012 Impro-Acts auf der Bühne: interdisziplinär, situativ, performativ, nicht reproduzierbar.



Fr, 7. Juni, 22:00 Uhr

Maria Magdalenen Kirche, Stübeheide 172

Eintritt: 12.- / 8.-

C\*E | Crystalline Elements – Ambient Electromantics mit live Projektionen

Benedikt Hansjosten: Cello

Benedikt Simon: Schlagzeug, Percussion, Klavier, Orgel

Andrew Levine: Stimme, Claravox Theremin, Modularsynthesizer, Haken

Continuum, Ciat-Lonbarde Din Datin Duderu Fyral, Landscape Audio Stereo Field, Cracklebox

Im Oktober 2022 traten Benedikt Hansjosten und Benedikt Simon, zwei junge Musiker aus Trier erstmals mit Andrew Levine als "HaLeSi" auf. Bass, Cello, e-Gitarre, Keyboard, Orgel und Schlagzeug begegneten Etherwave Theremin, O-Coast, Continuum, SOMA Pipe und Crackle Box. Im Februar 2024 trafen sie unter neuem Namen wieder zusammen und jetzt ist das Trio erstmals in Hamburg zu erleben.



Sa, 8. Juni, 18:00 Uhr

GEDOK, Koppel 66

Eintritt: Spende

### Alles Alice?

Marcia Lemke-Kern: Stimme, Performance

Mari Viluksela: Bratsche

Sonja Schierbaum: Text, Bild und Lesung

Sascha Lemke: Komposition, Sound und Technik

Werke von Sascha Lemke, René Mense, Jessica Meyer und Kaija Saariaho.

Basierend auf dem Gedichtfilm "Alice" von Sonja Schierbaum, mit einer Komposition von Sascha Lemke und mit Unterstützung von Marcia Lemke-Kern wird das Thema der Möglichkeit und der möglichen Welten, insbesondere in Bezug auf die Bedingung der Intersubjektivität auf poetische Weise untersucht und zur Diskussion gestellt: Was ist nicht nur etwa im logischen oder metaphysischen Sinne möglich, sondern auch tatsächlich "realisierbar", wenn es um das Potential von Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten von Personen geht? Und welche Rolle spielt dabei die Intersubjektivität?



Sa, 8. Juni, 20:00 Uhr

Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229

Eintritt: 15.- / 10.-

stark bewölkt

Sarah Buchner: voice – Solo

Peter Strickmann: electronics- Solo

Gregory Büttner: electronics – Solo

Birgit Ulher: Robo Tins III (2022) – for robots, tins, clarinet and trumpet

Michael Thieke: clarinet

Birgit Ulher: trumpet, objects

Gunnar Lettow: programming

DUO GLIZ

Delia Ramos Rodríguez: violin, performance

Milena Roder: flute, performance

Arturo Fuentes, SpaceFactory VI, for Flute, Violine and Electronics

Marta Sniady, Your only Limit is You, for two performers, Video and audio playback

Michael Maierhof, splitting 70.2, Duo for 4 LED Lights, 2 live Cameras and 2 Projections (UA)

Die Hamburger Gruppe "Stark Bewölkt" präsentiert ihr spezifisches Konzertformat aus Elektronik, Improv, Kompositionen und Klanginstallationen mit vielen Gästen. Sarah Buchner aus Kopenhagen zeigt ihre Arbeit eines nicht-menschlichen Stimmausdrucks mit Hilfe erweiterter Techniken. Peter Strickmann aus Berlin kreiert als Klangkünstler kinetische Lo-Fi-Arrangements für Ausstellungsräume und verwendet selbstgebaute Blasinstrumente und fragile Feedbacktechniken. Birgit Ulhers Konzertinstallation "Robo Tins" mit beweglichen Objekten wird live bespielt vom Duo Michael Thieke und Birgit Ulher. Das "Duo GLIZ" spielt Kompositionen für Violine, Flöte und Elektronik, Video und Licht. Gregory Büttner zeigt eine neue elektronische Arbeit für präparierte Lautsprecher.

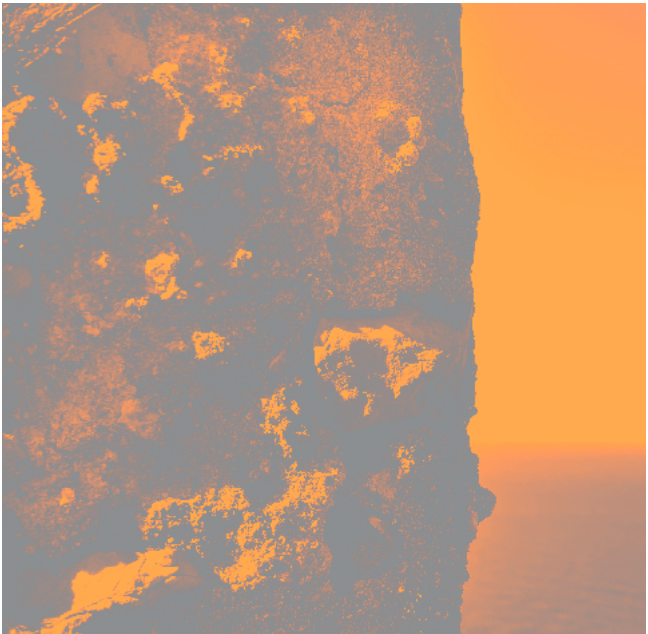


So, 9. Juni, 16:00 Uhr  
Klütjenfelder Strasse (In der Kehre)  
Eintritt: frei

### AUF DEM AST

Eine klangliche Verschwimmung irgendwo im Nirgendwo.  
Wie wenn man direkt ins Licht schaut.  
Bloß mit den Ohren und in Zeitlupe.

MINZE plus Posaune versuchen eins zu werden mit ihrer Umgebung.  
Irgendwo zwischen altem Elbtunnel und Wilhelmsburg. Zwischen  
Spontankomposition und Klangforschung. Für Suchende und zufällige  
Entdecker:innen.



So, 9. Juni, 16:00 Uhr

Remoto Records, Neuer Kamp 32

Eintritt: 8.-

## PIANO PHASE / ONE CHORD PER HOUR

Daniel Dominguez Teruel: Cembalo, Elektronik

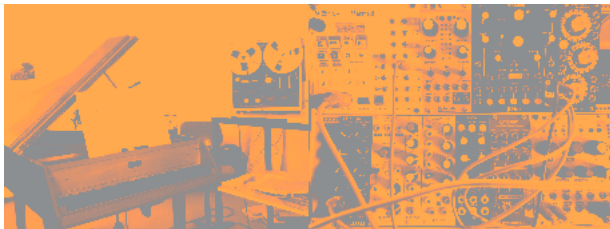
Matthias Schubert: Live Elektronik & Synthesizer

### PIANO PHASE

Daniel Dominguez Teruel hat eine Version von Steve Reichs "Piano Phase" (1968) für Cembalo und Tape entwickelt. Steve Reich experimentierte in den 1960er Jahren mit sich zu- und gegeneinander verschiebenden Loops (Phasenverschiebungen) auf Tonbändern und deren psychoakustischen Wirkungen. Daraus ist ein Stück für 2 Klaviere entstanden. Beide Klaviere spielen dieselbe Melodie in einer Art Endlosschleife, wobei ein Klavier immer etwas beschleunigt und so die Melodie, immer um einen Ton weiter schiebt. Das Ergebnis sind sich auf Dauer wiederholende rhythmisch meditative Patterns.

### ONE CHORD PER HOUR

Die immersive Audioperformance "One chord per hour" setzt sich mit der Wahrnehmung von Klang in Bezug auf Ort und Zeit auseinander. Pro Stunde wird mit verschiedenen Synthesizern ein aus sechs Tönen bestehender Akkord gespielt. Durch den Einsatz von Effekten werden die Klangfarben der einzelnen Töne moduliert wodurch eine komplexe, Klangstruktur entsteht. Durch den meditativen Charakter wird ein schwebender, von der Zeit losgelöster Bewusstseinszustand erreicht. Der Aufführungsort gestaltet die Komposition maßgeblich mit, da verschiedene Mikrofone eingesetzt werden, um die Umgebungsgeräusche in tonale Klänge umzuwandeln. Somit wird jede Aufführung einzigartig.



So, 9. Juni, 18:00 Uhr

BAUSTELLEeins, Arnoldstraße 1

Eintritt: Spende

### Radoum

Gestaltende Eingriffe ins Tohuwabohu mit Anspruch und ohne Plattitüden, jedoch konsequent improvisiert.

Stefan Kiraly und Arnika L. Kuff benutzen dafür Mundwerkzeuge, Stimme, Gitarre und ausgeloste Tasteninstrumente, um bestenfalls die Musik durch sich durchzulassen. Auf Elektroakustik oder Elektronik wird verzichtet.



So, 9. Juni, 18:00 Uhr

Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276

Eintritt: Spende

### DIE DICKE TROMPETE – running wild

Lovis Determann: E-Gitarre

Ayse Glass: Gesang, Theremin

Tam Thi Pham: Dan Bau

Georgia Hoppe: Saxophon, Klarinetten

Krischa Weber: Cello, Singende Säge

Weiter geht's auf dem Weg zu einem Ladies Orchestra der freien Improvisation in Hamburg: anknüpfend an die lange Tradition der Damenkapellen laden Krischa Weber und Georgia Hoppe Kolleg:innen in den Hafenbahnhof ein. Die fünfte Soirée ist der grandiosen Bläser-Section aus "Manche mögen's heiß" gewidmet.

Bei uns werden Saiten und Stimmbänder, Säge, Theremin und reeds in freier Improvisation wild und mild schwingen. Wir mögen's heiß und kalt, nur nicht lauwarm.

Wir grooven uns ein für die Grande Soiree, der Reunion aller "Dicken Trompeten", im September in der Christianskirche Ottensen.





So, 9. Juni, 20:00 Uhr  
Westwerk, Admiralitätstraße 74  
Eintritt: 12.- / 8.-

### Chad Popple/Jörg Hochapfel

Chad Popple: Schlagzeug, Vibraphon, Perkussion, Kornett  
Jörg Hochapfel: Klavier, Gitarre, Melodica, Synthesizer

Chad Popple und Jörg Hochapfel kennen sich seit fast 25 Jahren und spiel(t) en zusammen in den Hamburger Bands "Hosho", "Rocket #9" und "Piho Hupo". Das nachtwandlerische Vertrauen zwischen den beiden ermöglicht es dem multiinstrumentalen Duo, improvisatorisch alle stilistischen Grenzen einzureißen und dabei auch bisher unentdeckte musikalische Terrains zu erforschen.

Chad Popple hat einen Hintergrund in Hardcore und Math Rock (Colossamite, Gorge Trio) und studierte viele Jahre Indische und Persische Perkussionsinstrumente (Tabla, Mridangam, Tonbak).

"Jörg Hochapfel ist eigentlich überall dort zu finden, wo wahlweise interessante, gewagte, ambitionierte Musik gespielt wird... Hier sitzt jemand auf dem Hocker, der jeden Tellerrand umgehend ignoriert."  
(Ale Dumbsky, Buback Records).

Seine derzeitigen Projekte sind das surreale Jazzquartett "Bruchgold & Koralle", das Elektronik-Duo "Palais d'Amour" und die Dada-Pop-Combo "Hunger".

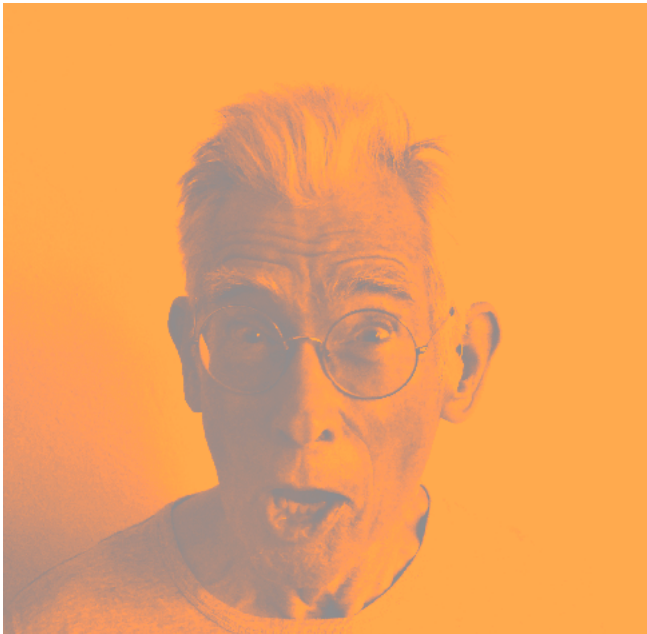


Mo, 10. Juni, 20:00 Uhr  
Westwerk, Admiralitätstraße 74  
Eintritt: 15.- / 10.-

Jaap Blonk / Birgit Ulher

1. Set: Jaap Blonk, Stimme und Elektronik: Dr Voxoid's Next Move
2. Set: Duo Jaap Blonk & Birgit Ulher

"Dr Voxoid's Next Move" ist Jaap Blonks aktuelle Performance für Stimme und Elektronik. Sie befindet sich in ständiger Entwicklung, wobei häufig neue Möglichkeiten hinzugefügt werden. Sie kann Lautpoesie, Stücke in erfundenen Sprachen, phonetische Etüden Live-Soundscapes und Improvisationen für Stimme und Elektronik enthalten.



Mo, 10. Juni, 20:00 Uhr

Fischmarkt 15

Eintritt: frei

hauptsächlich verdächtig – Abendmusik im Schaufenster

Es spielen Graeme Currie, Jörg Grossmann, Gerd Mertins, Klaus-Christoph Mosecker und Michael Wegener mit Gitarre, Stimme, Geige, Trompete, Piano, Akkordeon und allen möglichen Fundstücken.

"Zieh mit uns fort, wir gehen zum Fischmarkt, etwas Besseres als diesen Lärm findest du überall; du hast eine gute Stimme, und wenn wir zusammen musizieren, so muss es eine Art haben!"

"hauptsächlich verdächtig" erkunden neue Orte und machen Halt in einem Ingenieurbüro am Fischmarkt 15 mit bestem Blick rein oder raus durchs Schaufenster. Die Gruppe tritt seit mehreren Jahren mit Konzeptimprovisationen auf, auf der Suche nach Unerhörtem, Überraschendem, Grenzklingen, Überlagerungen und dem Zusammenspiel von Tönen, Tonfetzen, Rhythmen, Geräuschen und manchmal auch Melodieartigem. Ihr Instrumentarium umfasst in der diesjährigen Besetzung zum ersten Mal Trompete und Akkordeon.



Di, 11. Juni, 20:00 Uhr

Warburg-Haus, Heilwigstraße 116

Eintritt: frei

## Sound Prints

Splitting-Licht-Kompositionen von Michael Maierhof

Pablo Mena Escudero (Spanien): Perkussion

Michael Maierhof: Licht und Live Video

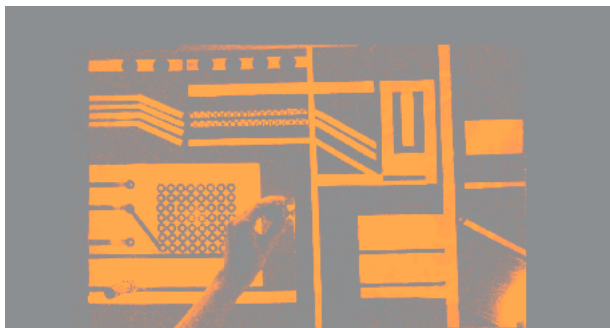
Ursula Panhans-Bühler: Vortrag und Gespräch

Benjamin Fellmann: Moderation

Konzert und Gespräche rund um drei "splitting" Kompositionen Michael Maierhofs.

In "splitting 55" (Premiere) fährt der Schlagzeuger mit einer mikrofonierten LED Lampe einen an eine Computer-Platine erinnernden Untergrund ab und dielichtspeichernden Flächen hinterlassen die Spuren des Klangweges. Weiter werden "splitting 69" für Sonic Motoren und Live Video sowie "splitting 70" Solo für 2 LED Lampen, Live Kamera und 2 Videoprojektoren zu hören und zu sehen sein. Dazu wird Ursula Panhans-Bühler, die seit vielen Jahren die Arbeit Michael Maierhofs begleitet, mit einigen Gedanken die Sound-Topologien begleiten.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe "Dynamiken der Form" des "Warburg-Hauses" statt.



Di, 11. Juni, 20:00 Uhr

MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26

Eintritt: 16.- / 12.-

### Hypochondrische Ängste, d.i.p.

Hypochondrische Ängste

Jorinde Minna Markert: Stimme, Texte

Philipp Martin: Bass, Komposition

Jan Frisch: Gitarre

Volker Heuken: Vibraphon

Philipp Scholz: Schlagzeug

Maike Hautz: Performance

"Hypochondrische Ängste" spielen eine Art kaputte Popmusik mit System. Aus dem Spiel mit Texturen entsteht ein verformtes Klanggebilde, eine selbstreflexive Metastruktur. Die Protagonisten spielen miteinander nebeneinander, während assoziative Texte die Gleichzeitigkeiten einer hektischen Gegenwart nachempfinden. Auf's Äußerste wird hier aus dem Takt geraten und draußen geblieben, auf's Virtuöseste stur aneinander vorbei gegroovt und mit vereinter Kraft ein Zahnradwerk betrieben, dessen Zähnchen nicht einrasten wollen.

d.i.P

Steph Jacobs: clarinet

Jana de Jong: guitar, vocals

Zuza Spyczak von Brzezinska: bass

Louise Vind Nielsen: drums

Lennart Thiem: synth

"d.i.P" is an experimental jazz-synthwave-punk quartet from Hamburg, Germany. Their story is almost as complicated as that of Marilyn Monroe. For diamonds and stardom are a girl's best friend. d.i.P have everything; beauty; a Sapphic band; a complete lack of understanding; jealousy; a little brown bear.



Mi, 12. Juni, 20:00 Uhr  
MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26  
Eintritt: Spende

### Präsentation #88 des VaMH

Turntablism – Der Plattenspieler als Instrument: Einblick in experimentelle Phono-Manipulation

Camilla Sørensen, Greta Christensen, Ignaz Schick, Sascha Brosamer

Moderiert von Sascha Brosamer, untersuchen wir die Transformation des Plattenspielers von einem bloßen Wiedergabegerät zu einem Instrument der experimentellen Musik. Die Künstlerinnen Camilla Sørensen und Greta Christensen von "Vinyl -Terror & -Horror" sowie der Klangkünstler Ignaz Schick demonstrieren und diskutieren die theoretischen und praktischen Aspekte der Phono-Manipulation.

"Präsentationen" ist eine Vortragsreihe des VaMH zu verschiedenen Positionen aktueller Musik. In der Vortragsreihe stellen Musiker:innen, Komponist:innen, Klangkünstler:innen und Theoretiker:innen ihre Arbeiten vor oder sprechen zu einem spezifischen Thema aus dem Bereich der aktuellen Musik.

Die Reihe "Präsentationen" wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.



Mi, 12. Juni, 22:00 Uhr

MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26

Eintritt: Spende

Sonopol #29: Vinyl -terror & -horror / Ignaz Schick

Greta Christensen and Camilla Sørensen, alias "Vinyl -terror & -horror", explore the turntable and vinyl record in their rawest form. The visuality and physicality of the record grooves allows them to transform the playback medium into sculptural objects. Their broken records – reassembled into "cut-ups" like a collaged image – deliberately interrupt the musical flow of the samples, facilitating looping patterns and unexpected structures while mixing found sounds from across a wide spectrum of genres – from classical, folk and Schlager music to vintage movie sound effects.

Ignaz Schick ist ein in Berlin lebender Komponist, Klang- und Bildender Künstler und Instrumentalist (Saxofon/Live-Elektronik). Er baut Klanginstallationen und eigene Instrumente und performt in elektro-akustischen Konzerten meist mit Plattenspieler und modularem Sampler. Dabei kommen häufig Fundmaterialien in Form von alten Schallplatten, Samples aus seinem umfangreichen Archiv oder gefundene (Klang)-Objekte zum Einsatz. Schallplatten werden zerbrochen, mit Klebebändern und Hindernissen beklebt, mit Sandpapier aufgeraut oder durchbohrt. Pickup-Objekte werden zu "Rotating Surfaces".



Mi, 12. Juni, 20:00 Uhr

Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229

Eintritt: Spende

Julia, Romeo and another social dilemma – Multimedia Performance

ensemble.M:

Daniel Bucurescu: piano, performance

Xiao Fu: composition, multimedia

Gloria Lew: voice, performance

Mit Stücken und Bearbeitungen von Berg, Berlioz, Prokofjew und Tschai-kowski, Daniel Bucurescu, Xiao Fu

Julias und Romeos Liebesgeschichte erscheint in der heutigen Gesellschaft subtiler. Ist ihr Entschluss, sich das Leben zu nehmen, lediglich das Ende der Liebe oder eine extreme Antwort auf die Erwartungen der Gesellschaft?

"ensemble.M" erforscht in dieser neuen interdisziplinären Aufführung auf einzigartige Weise die emotionalen Erfahrungen des Einzelnen unter gesellschaftlichem Druck. Sie setzen die Beziehung zwischen Liebenden und der Gesellschaft auf der Bühne in einen Kontext. In der Aufführung verschwimmen die Grenzen der Liebe, als ob sie vom Schatten der Gesellschaft umhüllt wären und lassen das Publikum tiefer verstehen, wie die Gesellschaft die emotionalen Entscheidungen des Individuums beeinflusst. Dies ist nicht nur eine nachdenkliche Aufführung, sondern auch eine tiefgreifende Erforschung der komplexen Beziehung zwischen Liebe und Freiheit.





Mi, 12. Juni, 22:00 Uhr  
Westwerk, Admiralitätstraße 74  
Eintritt: 10.-

### Ether And Earth

Andrew Levine: Theremin, Electronics  
Björn Lücker: Drumset, Percussion

Das Theremin, erstes elektronisches Instrument und das einzige, das berührungslos gespielt wird, feierte 2019 seinen 100. Geburtstag. Der Klang des Theremins wird von einem endlosen Atem getragen, einer Stimme gleich, die nahtlos die Register von Subbass und Piccolo verbindet. Das Theremin trifft auf Instrumente, auf denen seit tausenden Jahren getrommelt, geklopft und gestrichen wird. So begegnet sich das Alte und das Neue im zeitlosen Raum der freien Improvisation.



Mi, 12. Juni, 22:00 Uhr  
BEEK, Marschnerstraße 21  
Eintritt: 8.- bis 15.-

## BEEK

### WASH CLUB (Brüssel)

Die Band besteht aus Gábor Kovács (Új Bála) und Daniel Dariel (Csocsó, Schlagzeuger von Umarell & Zdaura neben zahlreichen anderen Projekten). Mit einem großen Raum für Improvisation spielt "Wash Club" in einer Post-Club-Übersetzung von Noise, mit desynchronisierten Maschinen und Form-Schriften, die sich in jedem Konzert unterscheiden. Ihre Musik bewegt sich in den hybriden Territorien von Analog und Digital, lahmendem Metronom und Polyrhythmus.

### URIN (Berlin)

ist eine relativ neue Gruppe mit Mitgliedern aus Polen, Schweden und den Vereinigten Staaten. Ihre chaotischen, energiegeladenen Liveshows sind ein unbeabsichtigtes und daher leichtfertiges Experiment, um die Klangwelt des Hardcore zu erweitern. Stark verzögerte polnische Vocals, harsche Gitarren und dröhnender Bass, zusammengehalten von scharfen aber präzisen Drums.



Do, 13. Juni, 18:00 Uhr

Fabrique im Gängeviertel, Valentinskamp 34a (Zugang über Speckstraße)

Eintritt: 18.- / 9.-

### INVISIBLE INK – Ensemble Density

Charles MacInnes: Musical Director, Bass Trombone

Joseph Cannella: Bassoon

Uwe Haas: Electronics

Alexina Hawkins: Viola

Jörg Hochapfel: Keyboards

Mutsumi Kobayashi: Objects

Michael Leuschner: Flügelhorn

Takehisa Kosugi, Micro 1, Tender Music

Steve McCaffery, Carnival – The First Panel

Mieko Shiomi, Boundary Music

Charles MacInnes, Haikyo (Abandoned Building), Henry Sorgenbrecher

Mauricio Kagel, Alle Rechte Vorbehalten

"Ensemble Density" wurde 2017 von Charles MacInnes in Australien gegründet und tritt beim diesjährigen "blurred edges" zum ersten Mal und in neuer Besetzung auf.

In ihrer kontinuierlichen Ausführung von zeitgenössischer Improvisation lässt das Ensemble Klänge aus Zaubertinte (Invisible Ink) entstehen, in dem es Zuhörer:innen auf eine sonische Reise zur "Group Ongaku" der frühen 1960er Jahre mitnimmt. Auch heute noch sind die Spatialität der "Objets Sonore" und die Interpretationen konkreter Poesie Inspiration für Zuhörer:innen und Spieler:innen zugleich, wodurch die musikalische Darbietungen aus neuen und unerwarteten Blickwinkeln erfahrbar wird.



Do, 13. Juni, 18:00 Uhr  
Hinterconti, Balduinstraße 24  
Eintritt: frei

Irgendwas mit Natur – Im Gebüsch mit ...

Konzert, Performative Lesung, Artist Talk und Soundscape  
– live mit Publikum und Radioübertragung

In einer dreiteiligen Konzertreihe im Podcastformat laden Julia Nordholz, Margaux Weiß und Felix Jung in das Gebüsch ein, das im Hinterconti wuchert. In den Podcasts werden verschiedene Positionen lokaler Künstler:innen und Aktivist:innen verhandelt, die irgendwas mit Natur zu tun haben. Neben den Audio-Arbeiten gibt es ein transdisziplinäres Programm – bestehend aus Ausstellung und multimedialen Beiträgen der Partizipierenden.



Do, 13. Juni, 20:00 Uhr

Forum Neue Musik in der Christianskirche, Klopstockplatz 2

Eintritt: 12.- / 8.-

### Duo Tatiana López/Carlos Gutiérrez + Nelly Boyd

Tatiana López und Carlos Gutiérrez aus La Paz, Bolivien, sind Mitglieder des Orquesta Experimental de Instrumentos Nativos (OEIN), einem Projekt, das sich dem Studium der indigenen Musik des Andenhochlands und der Entwicklung zeitgenössischer experimenteller Musik widmet. Der künstlerisch-soziale Ansatz des OEIN ist eng mit der Reflexion über die kolonialen Bedingungen der akademischen Musik Lateinamerikas und der Entwicklung neuer, von nicht-westlichem Wissen beeinflusster Pädagogik verbunden.

Als Musikduo erforschen sie die kulturelle Vielfalt der einheimischen bolivianischen Instrumente. Durch die Verschmelzung traditioneller Elemente mit avantgardistischer Sensibilität umfasst ihre Zusammenarbeit ein vielfältiges Spektrum, das von freier Improvisation bis zur Entwicklung einzigartiger Instrumente reicht.

Nelly Boyd ist ein Hamburger Ensemble und Komponist:innenkollektiv und ist spezialisiert auf experimentelle und minimalistische Musik und arbeitete mit Komponist:innen wie Alvin Lucier, Christian Wolff, Rhys Chatham zusammen. Bekannt ist die Gruppe für ihre langjährige Zusammenarbeit mit Phill Niblock, von dem sie mehrere Uraufführungen spielte. Seit 2020 arbeitet Nelly Boyd an einer Serie kollektiver Kompositionen (Whirligig).

Nach jeweils einem Einzel-Set spielen beide Ensembles zusammen Stücke in offener Instrumentation sowie eine neue gemeinschaftliche Komposition.



Do, 13. Juni, 20:00 Uhr

BAUSTELLEeins, Arnoldstraße 1

Eintritt: frei

## MAHAIRUU

Martina Detjen: Stimme, Electronics, diverse Instrumente und Objekte

Gerd Mertins: Klavier

In MAHAIRUU trifft sich das Unbekannte mit dem Persönlichen, der Übergang vom Zufall zum Erdachten, vom Innehalten zum Zuhören, vom Dialog zum Erlebnis. Geräusche und Klänge interagieren mit Motiven, Clustern, Gesangsfetzen, Klavierpattern, Sprachimprovisationen, verstärkt, mit Effekten, in elektronischen und manuellen Loops.

Martina Detjen und Gerd Mertins haben sich 2023 auf einem Jam am selben Ort kennengelernt und festgestellt, dass ihr Improvisationsansatz, gepaart mit einem hohen Maß an Offenheit und Reaktionsbereitschaft, eine starke Dynamik hervorruft.

Ihre freien Improvisationen reichen von Gesprächen in Musikform über Jazzanleihen bis zu Rhythmen mit minimalistisch-elektronischen Referenzen.

Martina Detjen kam über Tanzimprovisation und Theater zur improvisierten Musik. Sie kombiniert feinsinnig und unkonventionell unterschiedliche Ausdrucksformen und tritt sowohl solo als auch mit wechselnden Formationen auf.

Gerd Mertins spielte als Multiinstrumentalist in einer Vielzahl verschiedener Projekte und schöpft in seinen Improvisationen aus einem breiten Erfahrungsschatz aus klassischer und unklassischer Musik.



Do, 13. Juni, 22:00 Uhr

Frappant, Bodenstedtstraße 16 (Hinterhof)

Eintritt: 7,-

### Transient Response

Naama Freedman: voice, synths

Itzik Gil Avizohar (Paris): cassettes, loops

Fanis Gioles (Berlin): objects, FX

"Transient response" ist die kurze Zeitspanne, in der ein schwingungsfähiges System, das plötzlich in Vibration versetzt wird, zunächst noch chaotisch nachschwingt, bevor sich die Wellen in Grund- und Oberschwingungen organisieren.

Stimme, Synthesizer, Objekte und Kassetten werden durch Rückkopplungsschleifen kombiniert, wobei sich die Individualität in einen nahtlosen Klang verwandelt. In dieser symbiotischen Beziehung findet sich jedes Element im Klangbild wieder, bevor es umgestaltet und als neues Element wiederverwendet wird.

Das Trio spielt mit den Konzepten von Zeit und Resonanz, während sich die Kompositionen selbst definieren.



Fr, 14. Juni, 16:00 Uhr

Mikropol, Billhorner Mühlenweg 13B

Eintritt: frei

Quench / Life is to good 2 be Famous

Wir wiederholen das tolle Konzert vom letzten Jahr!

Quench klebt immer noch wie eh und je,  
die Stimme noch süßer, die Gitarren noch raspeliger. Honig-Melodien,  
pappige Texte. Fallobst-Synthie-Pop mit Glasscherben drin.

"Life is to good 2 be Famous" sind nicht von dieser Welt. Alien-Geräusche  
schreien verstelltes Radio an. Springballsport und die Orks in Cheerlieder-  
kleidchen tanzen dazu.





Fr, 14. Juni, 18:00 Uhr  
GEDOK, Koppel 66  
Eintritt: Spende

### Lux Nova Duo

Jorge Paz: Gitarre  
Lydia Schmid: Akkordeon

Are you, am I? R-U-M-I

Kompositionen von Jana de Troyer und Mario M. Mary  
sowie Uraufführungen von Xiao Fu und Oscar Corpo

Der tiefe Kern unseres Lebens ist manchmal geheimnisvoll, andauernd,  
wechselhaft oder bestimmend...

Wer bist du? Wer bin ich? Woher kommen wir? Wohin gehen wir?

Die Antworten sind nicht wirklich wichtig. Alles, was man braucht, ist die  
Stimme tief im Herzen zu finden. Oder man findet sie in einem Akkordeon-  
Stau...

Das interkulturelle Lux Nova Duo zeigt ein Programm mit Komponist:innen  
aus verschiedenen Generationen und Teilen der Welt. Das gewählte Thema  
hat einen existenziellen und philosophischen Bezug.



Fr, 14. Juni, 18:00 Uhr

Freie Akademie der Künste Hamburg, Klosterwall 23

Eintritt: 15.- / 10.-

### Markus Stockhausen + Tonart Ensemble

Markus Stockhausen gehört zu den derzeit führenden Trompetern (Deutscher Jazzpreis und Echo-Jazz Preisträger) und ist Komponist, Improvisator und Bandleader. Seine engagierten musikalischen Initiativen und Seminare (z.B. Intuitive Musik, Transformation durch Klang), Projekte mit Theater, Tanz und Bildender Kunst zeigen sein universelles Musikverständnis.

TonArt feiert 2024 seinen 35. Geburtstag und freut sich besonders auf dieses Konzert mit diesem außergewöhnlichen und inspirierenden Musiker.

TonArt Ensemble: Nicola Kruse und Jutta Hoppe: Violine, Ulla Levens: Violine, Berimbau, Sven Uber und Manfred Stahnke: Viola, Krischa Weber: Cello, Georgia Hoppe: Klarinetten, Saxofon, Ulrike Lentz: Flöten, Daria Iossifova: Toypiano, Melanie Mehring: Synthesizer, Michael E. Haase: Đàn Bầu, Gitarre



Fr, 14. Juni, 18:00 Uhr  
Hinterconti, Balduinstraße 24  
Eintritt: frei

Irgendwas mit Natur – Im Gebüsch mit ...

Konzert, Performative Lesung, Artist Talk und Soundscape  
– live mit Publikum und Radioübertragung

In einer dreiteiligen Konzertreihe im Podcastformat laden Julia Nordholz, Margaux Weiß und Felix Jung in das Gebüsch ein, das im Hinterconti wuchert. In den Podcasts werden verschiedene Positionen lokaler Künstler:innen und Aktivist:innen verhandelt, die irgendwas mit Natur zu tun haben. Neben den Audio-Arbeiten gibt es ein transdisziplinäres Programm – bestehend aus Ausstellung und multimedialen Beiträgen der Partizipierenden.



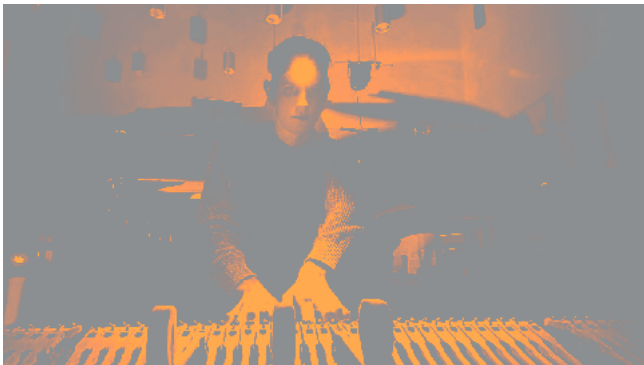
Fr, 14. Juni, 20:00 Uhr  
TONALi SAAL, Kleiner Kielort 3-5  
Eintritt: 15.- / 10.-

Artificial Resonance – Ensemble chaos|cadence

Mit "Artificial Resonance" begibt sich das Ensemble "chaos|cadence" auf die Spuren der vermeintlich nächsten Stufe menschlicher Evolution: Der Verschmelzung von Mensch und Technik. Der Drang nach stetiger Selbstoptimierung drängt uns in eine Zeit, in der Maschinen immer menschlicher agieren während sich Menschen immer maschineller verhalten. Darüber hinaus werfen die rapiden Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) eine Reihe ethischer Fragen auf und fordern das Selbstverständnis des Menschen heraus.

"Artificial Resonance" beleuchtet das Verhältnis von menschlicher und technischer Sphäre aus verschiedenen Richtungen, konfrontiert menschliche mit KI-Kunstprodukten und lässt sie miteinander in den Dialog treten.

Von und mit: Ariadne Dalatsi, Sophie Kockler, Jorma Marggraf und Adrian Thieß (chaos|cadence)



Fr, 14. Juni, 20:00 Uhr

Honig Fabrik, Industriestraße 125-131

Eintritt: 12.- / 10.-

### Shuoxin Tan + Congee Rats

Shuoxin Tan: Computer

Congee Rats aka Dong Zhou: Violine, Stimme, Elektronik

Das Konzert besteht aus zwei Sets im Kontrast.

Die Komponistin Shuoxin Tan präsentiert Live-Computermusik-Improvisation mit "Supercollider". Ihre Musik greift elektroakustische Raum-Klangphänomene auf, die nicht nur im physikalischen Raum, sondern auch im Kopf des Zuhörers stattfinden.

"Congee Rats" ist ein Soloprojekt von Dong Zhou. Im Zentrum der Cross-Genre-Experimente der "Congee Rats" steht die elektronische Musik, die von Punk bis Weltmusik ein breites Spektrum an Einflüssen aufweist. Die Songs sind oft Reflexionen über aktuelle gesellschaftliche Themen, insbesondere über die Lebenssituation von marginalisierten Gruppen. In diesem Set werden ca. 8 Songs mit Video und Licht präsentiert.



Fr, 14. Juni, 22:00 Uhr

Frappant, Bodenstedtstraße 16 (Hinterhof)

Eintritt: 10.-

Hörbar zu Gast im Frappant:

Don't Tell It / familyunderground

Guy Saldanha: Bass, Komposition

Anne Wiemann: Querflöte, Bariton-Saxophon

Hermann Süß: Trompete, Flügelhorn

Christian Ribas: Gitarre

Sylvia Franke: Percussion

Björn Lücker: Schlagzeug

familyunderground

Sara C. Czerny: Buchla synth

Nicolas F. Kauffmann: Guitar

Matt Saporito: Electronics

FU is a Copenhagen-based trio of improvisors and noisemakers. Founded by Sara Czerny and Nicolas Kauffmann in 2000 they are known for their innovative and unconventional approach to music, exploring the realms of sound-collage, immersive sound/light environments and composition/improvisation.

"Family Underground's" work delve deep into the crossroads of the cultural world and the immediate surroundings often using found objects and sounds.

The groups somewhat 24 years of existence has garnered a bagfull of releases through the international underground. With releases on the US labels such as "Bada Bing Records", Italian labels "Laboratorio Palestro" and "Holidays records".



Fr, 14. Juni, 22:00 Uhr

Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229

Eintritt: Spende

John Cage's Song Books – Music for Nervous Systems

Cornelia Melián: voice, objects

Anton Kaun: electronics, video

Masako Ohta: prep.piano, objects

Ernst Bechert: samples, voice

Ernst Bechert und die Musiker:innen der "Micro Oper" München haben eine Auswahl aus John Cages berühmter Sammlung experimenteller Konzeptstücke zwischen Musik und Theater getroffen und verfolgen nun vier individuelle Pfade durch diesen großen Bau. Die Sängerin Cornelia Melián, die Pianistin Masako Ohta, der Noise- und Videokünstler Anton Kaun, der Komponist und Elektronikmusiker Ernst Bechert haben ganz unterschiedliche Ansätze der Interpretation. Doch immer wieder kreuzen sich die Wege. Welche Regeln gelten? Welche Rolle spielt der Zufall? Cage verbindet auf leichtfüßige Weise komplexes Experiment mit Überraschung und Humor.



Fr, 14. Juni, 24:00 Uhr  
BAUSTELLEeins, Arnoldstaße 1  
Eintritt: frei

Mitternachtskonzert – Nacht der leisen Klänge

FX Schröder und Hans-Christian Jaenicke

Auf dem Gelände der Alten Autowerkstatt in unmittelbarer Nachbarschaft zur "BAUSTELLEeins" wird es um Mitternacht lebendig: sehr leise, gerade noch wahrnehmbar, entstehen Improvisationen für Dosentelefone, Tuscheleien, taktisches Instrumentarium, subtile Alarmsignale und vorgeschobene Geräuschkulissen in einer Tonart mit bösen Vorzeichen über das ins Midi-format transformierte Telefonat von Donald Trump mit dem Secretary of State von Georgia, Brad Raffensperger, am 2. Januar 2021.



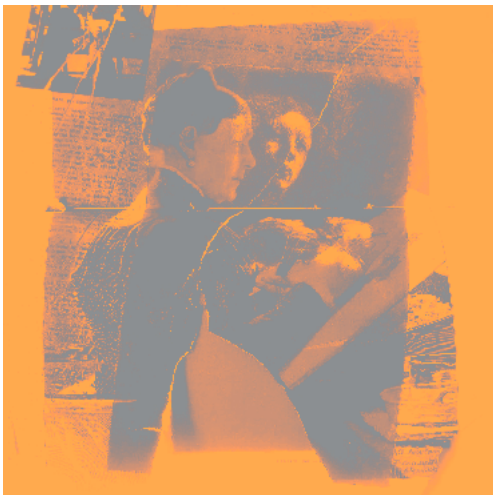


Sa, 15. Juni, 16:00 Uhr  
Liebesinsel, Südring 5a  
Eintritt: Spende

Memory of Essence (Excerpt)

Carla Genchi: Gesang (NL/IT)  
Annett Stenzel: Komposition (Nürnberg)  
Bootsführerin

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt von Annett Stenzels visuellen Kompositionen, interpretiert von Carla Genchi! Erleben Sie, wie das einzigartige Klangvergnügen graphischer Notationen auf dem Wasser wie in einen Sirenengesang verwandelt wird. Erleben Sie eine einzigartige Verbindung von Musik und Natur: Es singt Carla Genchi, während sie auf einem Boot über den See gleitet. Ihre Stimme treibt mit dem Wind wie eine Gondel auf dem Wasser, die sich entfernt und wieder annähert. Die Zuhörerinnen und Zuhörer werden Teil dieses faszinierenden, vom Wind getragenen Experiments. Ein unvergessliches Erlebnis erwartet Sie als Fusion aus Gesang und Natur.



Sa, 15. Juni, 16:00 Uhr

Hinterconti, Balduinstraße 24

Eintritt: frei

Irgendwas mit Natur – Im Gebüsch mit ...

Konzert, Performative Lesung, Artist Talk und Soundscape  
– live mit Publikum und Radioübertragung

In einer dreiteiligen Konzertreihe im Podcastformat laden Julia Nordholz, Margaux Weiß und Felix Jung in das Gebüsch ein, das im Hinterconti wuchert. In den Podcasts werden verschiedene Positionen lokaler Künstler:innen und Aktivist:innen verhandelt, die irgendwas mit Natur zu tun haben. Neben den Audio-Arbeiten gibt es ein transdisziplinäres Programm – bestehend aus Ausstellung und multimedialen Beiträgen der Partizipierenden.

16:00 – 21:00 Uhr



Sa, 15. Juni, 18:00 Uhr

Forum Neue Musik in der Christianskirche, Klopstockplatz 2

Eintritt: 20.- / 10.-

### TonArt String Quartet

Nicola Kruse: Violine

Sven Uber: Violine

Manfred Stahnke: Viola

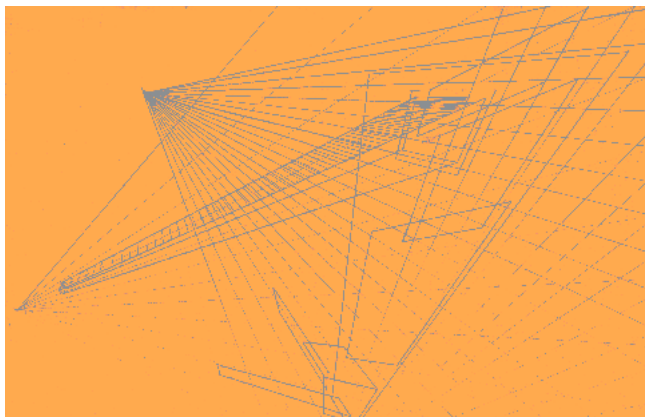
Krischa Weber: Cello

Violeta Dinescu, neues grafisches Werk

Jan Feddersen, III. Streichquartett, UA

Hubertus Dreyer, In Autumn, UA

Das "TonArt String Quartet" spielt drei neue Werke, die eigens für das Ensemble konzipiert sind. Die Komponist:innen sind Violeta Dinescu, Hubertus Dreyer und Jan Feddersen. Das Programm umfasst sehr unterschiedliche Stile zwischen Improvisation und fix notierter Musik. Die Stile sind nicht einfach dingfest zu machen, zumal Grafisches sich mit Mikrotonalem oder Minimalistischem, auch Expressivem mischt.



Sa, 15. Juni, 18:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater,

Harvestehuder Weg 12 (Eingang: Milchstraße)

Eintritt: Spende

### Akustische Collagen im Quintett

Wolfram Simon: Piano

Griet Gähke: Drums

Reinhard Köhler: Kontrabassklarinette

Thomas Siebenkotten: Kontrabass

Claudia Knoblauch: Theremin, Elektronik

Freie Improvisation mit dem Quintett des Weltmusik Ensembles.

Im Zusammenspiel wechseln die Musiker:innen vom Tutti ins Solo, Duo, Trio und zu Quartett Formationen.



Sa, 15. Juni, 20:00 Uhr

Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229

Eintritt: 10.- / 7.-

### h7 club@blurred edges 2024

eventuell. | duo

Manuela Villiger (CH): saxophones, electronics

Vera Wahl (CH): saxophones, electronics

Duo

Xavière Fertin (FR): clarinet, Emilie Škrijelj (FR): accordion

Impulse Pattern Formulation (IPF) – Sonomathematische Impulsarchitekten

Simon Linke: Elektronik, Rolf Bader: Elektronik, Installation

EMN

Christoph Funabashi: guitar, objects

Felix Mayer: trombone, objects

Heiner Metzger: clarinets, soundtable, objects

Direkt, performativ, mit Sensoren und medialen Elementen thematisieren Manuela Villiger und Vera Wahl in ihrer Komposition "eventuell.silence" alle Facetten von Stille, Isolation oder Lärm.

Den Reichtum ihrer instrumentalen Techniken erkunden Xavière Fertin und Emilie Škrijelj in so unterschiedlichen wie individuellen Improvisationen.

Als holistische Alternative zu KI-Algorithmen implementieren die Impulsarchitekten Rolf Bader und Simon Linke den neuen IPF Algorithmus in eigens entwickelter Soft- und Hardware, der sie mit oft unerwarteten Interaktionen, Kompositionen und musikalischen Formen konfrontiert.

Neue Konzeptimprovisationen, graphische Kompositionen und Game Pieces präsentieren Christoph Funabashi, Felix Mayer und Heiner Metzger mit konzentriert erweiterter Spiellaune.



Sa, 15. Juni, 20:00 Uhr  
Westwerk, Admiralitätstraße 74  
Eintritt: 10.- / 8.-

### Willers, Hughes, Dhonau Konglomerat

Andreas Willer: Gitarre  
John Hughes: Kontrabass  
Dirk Achim Dhonau: Schlagzeug

Der international renommierte Gitarrist Andreas Willers trifft auf die Improvisatoren John Hughes und Dirk Achim Dhonau. Im Zusammenklang entsteht ein Konglomerat von Klangschichten, Texturen und Brüchen, eine Musik, die in keinem Moment vorhersehbar ist.

Andreas Willers studierte zunächst 1979/1980 am Guitar Institute of Technology in Los Angeles, um seine Studien an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Harry Pepl und in Meisterkursen in Banff bei John Abercrombie fortzusetzen. Bei "Free Music Production" legte er ein Soloalbum "Hier & Als Auch" vor.

John Hughes began his career as a bassist in Baltimore, MD in 1993, working primarily in the bands of the saxophonist John Dierker. In 1998, John moved to Hamburg, Germany and has been performing, composing, and organizing platforms for the presentation of Jazz and free improvised music since his arrival.

Dirk Achim Dhonau Jahrgang 1960 geb. in Duisburg, ist in Hamburg ansässig, wo er zunächst Klassisches Schlagwerk und im Anschluß Jazzschlagzeug studierte. Dhonau ist sowohl im Jazz als auch in der frei improvisierten Musik aktiv.



Sa, 15. Juni, 22:00 Uhr

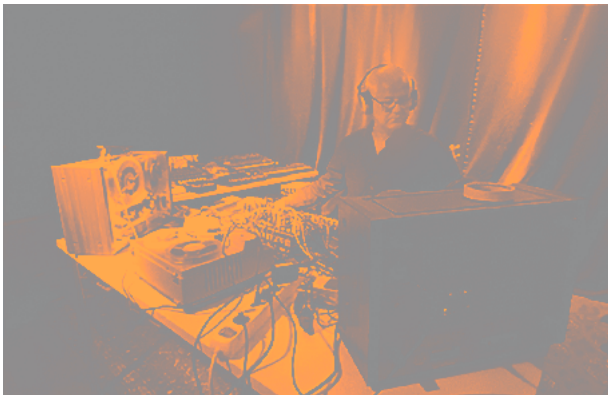
Frappant, Bodenstedtstraße 16 (Hinterhof)

Eintritt: 10.-

Hörbar im Frappant: Frans De Waard / Days of Delay

Frans de Waard (1965) has been producing music since 1984 (Kapotte Muziek, Beequeen, Goem, Zebra, Freiband, Shifts, Modelbau, etc.). In 1984 he started his own record label "Korm Plastics". He has worked for the pioneering Dutch tape label "Staalplaat" (1992-2003) and since 1986 as a reviewer for his own publication "Vital Weekly", a magazine which has been an online source for underground music since 1995. His interests in music creation ranges from ambient to noise to what he describes as "silly disco music". He has played concerts in Europe, USA, Canada, Russia and Japan, and collaborated with Steven Wilson, Jaap Blonk, Andrew Liles, Radboud Mens, Keiji Haino, "Pan Sonic" and others.

"Days of delay" ist das Ambientmusik-Projekt des Hamburger Multiinstrumentalisten Cyrus Ashrafi. Es steht für außergewöhnliche und improvisative Klangperformances: Filigrane Piano-Drones, Santur-Texturen und cineastische Theremin-Klänge treffen auf analoge Synthie-Loops und Arpeggios in kunstvoll eingewebten Field Recordings. Eine spannende, inspirierende und äußerst vielschichtige Klanglandschaft der akustischen Entschleunigung.



So, 16. Juni, 16:00 Uhr

Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229

Eintritt: Spende

Shut Up 'n Play Yer Guitar (or maybe some flute)

Luciano Tristaino: Flöten

Gisbert Watty: Gitarren

Giacinto Scelsi, Ko-Tha 1 für Gitarre

Christian Wolff, Going West für E-Gitarre

Mercedes Zavala, Verborrea, Exilio für Flöte solo, DE

René Mense, Duo für Altflöte und Gitarre

Thomas Jahn, Capriccio no.1 für Flöte und Gitarre

Fabrizio De Rossi Re, Monstruos Ships für Bassflöte, E-Gitarre, Elektronik

Federico Costanza, Neues Werk für Flöte und Gitarre, UA

"Wer weiß mit welchem musikalischen Werk ich ihn übermorgen quälen werde; aber ich brauche einen Zuhörer, ein Opfer sozusagen, meiner Wortfülle." (Aus "Alte Meister" von Thomas Bernhard)

Mehr oder weniger so wie komponierte Musik schon immer war: launisch, interessant, vielversprechend, gescheitert auf hohem Niveau, mißlungen durch Zeitdruck, bahnbrechend, neu, aktuell, enttäuschend, langweilig, er:sie hat sich wirklich Mühe gegeben, faszinierend ...





So, 16. Juni, 16:00 Uhr

Künstlerhaus Georgswerder, Rahmwerder Straße 3

Eintritt: Spende

Bouncing Dancing – Performance mit Basketball, Tanz und Musik

Mit Sven Lütgen, Teresa Hoffmann, Ingo Reulecke, Trinidad Martínez, Boris Vogeler, Leonid Kharlamov und anderen.

Die Musiker reagieren spontan auf das Geschehen und schaffen eine dynamische Klangkulisse, die die Energie des Moments einfängt. Die Spieler:innen auf dem Basketballfeld lassen sich von der Musik inspirieren und übersetzen sie in ihre Bewegungen, während die Tänzer:innen ihre Schritte improvisieren und sich nahtlos in das Geschehen einfügen.



So, 16. Juni, 18:00 Uhr

GEDOK, Koppel 66

Eintritt: 10,-

### Piano Breakfast Club

1 Flügel... 4 Pianist:innen...frech...bunt...verspielt...am Puls der Zeit...mit vollem Körpereinsatz...

Was machen 4 Avantgardepianist:innen die – miteinander – Musik machen wollen? Genau! Sie treffen sich zu einem "Piano Breakfast". Sie gründen einen Club. Und gehen auf Recherche. Und finden? Stücke mit unerhörten Spieltechniken und anarchischem Tiefgang. Für Solo, Duo, Trio und Quartett. Für Klavier, natürlich, oder auch für motorisiertes Klavier. Und dann noch für Eierschneider, Sirenen, Vogelpfeifen, Wah-Wah Tubes, Kazoos, Sprech-Musik, Bodypercussion, und und und...

Das fertige Programm? Mit beiden Beinen auf dem Boden der Avantgarde, furchtlos, mit Ernst und Haltung, aber das Augenzwinkern fest im Blick. Mit Bernhard Fograscher, Daria-Karmina Iossifova, Jennifer Hymer, Steven Tanoto an den Tasten und Jacob Sello an der Elektronik.

Menü:

Lisa Streich, Crèche, für Klavier

Benjamin Scheuer, Merkwürdige Metamorphosen, für Spielzeug Quartett

Lisa Streich, Cadenza aus "Laster" für motorisiertes Klavier und Assistent

Katherina Rosenberger, Ahom, für Klavier

Jacob Sello, Pink Magic, für magische Spielzeugklavier

Georges Aperghis, Retrouvailles, für 2 Schauspieler-Schlagzeuger

Peter Ablinger, Voices & Piano, für Klavier

Enno Poppe, Thema mit 840 Variationen, für Klavier

Hanna Kulenty, VAN, für Klavier vierhändig

Steven Tanoto, UA für Quartett



So, 16. Juni, 18:00 Uhr  
Hinterconti, Balduinstraße 24  
Eintritt: frei

### Hye Eun Kim – Soundperformance

Hye-Eun Kim, geboren 1992 in Berlin, arbeitet als bildende Künstlerin, Musikerin und Performerin.

Kims musikalischer Stil ist eine Mischung aus klassischer Musikausbildung, freier Improvisation, bearbeiteten Field Recordings und repetitiven Loops. Ein Synthese bei der harte Klänge auf melodische Motive treffen.

Kims experimentelle elektronische Musikperformances finden an verschiedenen kulturellen Orten statt. Sie arbeitet mit Künstler:innen, Tänzern:innen, Choreograf:innen zusammen und war an Filmmusiken, Theatermusiken und Klanginstallationen beteiligt.



So, 16. Juni, 20:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater,  
Harvestehuder Weg 12 (Eingang: Milchstraße)  
Eintritt: 10.-

### Musikong Bumbong

Charlotte Simon, Michael Barthel, Joee Mejias (Manila), Pette Shabu (Quezon City), Tintin Patrone

"Musikong Bumbong", rooted in the Filipino revolutionary society Kataastaaasang, blends traditional and experimental music. Reviving Katipunan-era marching bands with handmade bamboo instruments, five composers from the Philippines and Germany will create protest songs using bamboo instruments.

Charlotte Simon, co-founder of "MMODEMM" label, known for "Les Trucs" band. Her works include operas, radio plays and theater music.

Michael Barthel, explores themes of protection and home. Uses voice as the exclusive instrument in electro-acoustic and experimental music.

Joee Mejias, Manila-based musician and multimedia artist, co-producer of "WSK" Festival, and co-founder of "HERESY". Blends field recordings, traditional instruments, electronics, and voice.

Pette Shabu, Quezon City's trans rapper and DJ. Known for experimental hip-hop, incorporates Filipino electronic dance genre "Budots" in recent single "BINGO!"

Tintin Patrone, German-Filipino sound artist, founder of "Krachkisten Orchestra", explores music, art, and experimental gesture. Creates temporary communities and delves into artificial life forms.

Composers will craft protest songs for 15 performers. This project bridges historical and contemporary expressions, fostering cross-cultural collaborations.



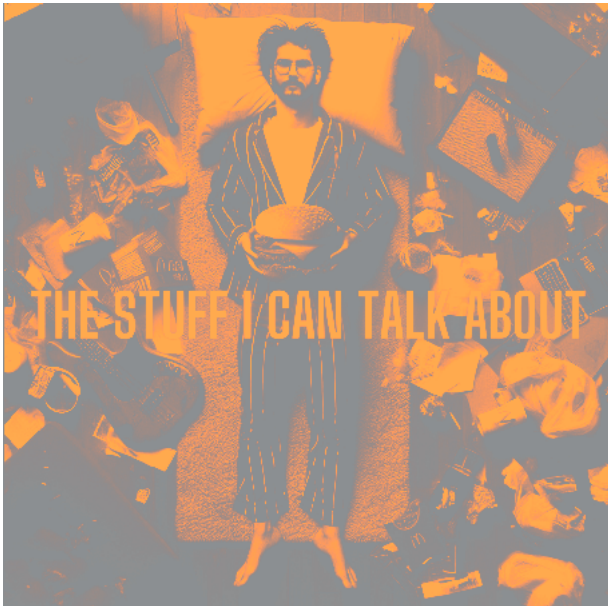
So, 16. Juni, 20:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater,  
Harvestehuder Weg 12 (Eingang: Milchstraße)  
Eintritt: frei

The stuff I can talk about

"The stuff I can talk about" is a concert featuring multimedia compositions by the composer Lucas Xerxes. These pieces incorporate performance art, music, video, sensor technology, lighting effects, and various musical instruments.

The compositions showcased in this concert delve into the theme of struggle and the commonplace situations that many of us find ourselves ensnared in.



## Musik von / mit:

Peter Ablinger, Henrik Ajax, Stefanie Alf, Homero Alonso, Isabel Anders, Núria Andorrà, Hypochondrische Ängste, Gabriele Ansoorge, Georges Aperghis, Cyrus Ashrafi, Frauke Aulbert, Itzik Gil Avizohar, Rolf Bader, Malin Bång, Michael Barthel, Ulrike Bartusch, Post-Organic Bauplan, Ernst Bechert, Moxi Beidenegel, Greg Beller, Ilia Belorukov, Jaap Blonk, Hinnerk K. Börnsen, Nelly Boyd, Florian Bräunlich, Zuzana Spyczak von Brzezinska, Sarah Buchner, Daniel Bucurescu, Gregory Büttner, John Cage, Joseph Cannella, chaos|cadence, Greta Christensen, Wash Club, Pedro Communist, Oscar Corpo, Federico Costanza, Graeme Currie, Sara C. Czerny, d.i.P, Ariadne Dalatsi, Daniel Dariel, Ensemble Density, Lovis Determann, Martina Detjen, Violeta Dinescu, Dirk Achim Donau, Fergal Dowling, Hubertus Dreyer, Lux Nova Duo, Louis d'Heudieres, Robert Engelbrecht, Tonart Ensemble, Pablo Meno Escudero, familyunderground, Life is to good 2 be Famous, Jan Feddersen, Xavière Fertin, Bernhard Fograscher, Sylvia Franke, Naama Freedman, Jan Frisch, Xiao Fu, Arturo Fuentes, Dai Fujikara, Christoph Funabashi, Griet Gätthke, Carla Genchi, Nikolaus Gerszewski, Fanis Gioles, Ayse Glass, Jörg Grossmann, Carlos Gutiérrez, Uwe Haas, Michael E. Haase, Doerte Habighorst, Marta Haladzshun, Benedikt Hansjosten, Stefan Happel, Maïke Hautz, Alexina Hawkins, Bianca Hein, Volker Heuken, Michael Heupel, Higashi Hiroshi, Jörg Hochapfel, Claus Hofrichter, Georgia Hoppe, Jutta Hoppe, John Hughes, Jennifer Hymmer, Daria-Karmina Iossifova, Don't Tell It, Steph Jacobs, Hans-Christian Jaenicke, Thomas Jahn, Salim(à) Javid, Jana de Jong, Frederik Mathias Josefson, Rebecca Jungthans, Mauricio Kagel, Joachim Kamps, Nicolas F. Kauffmann, Anton Kaun, Stephan Kersting, Leonid Kharlamov, Hye Eun Kim, Stefan Kiraly, Claudia Knoblauch, Mutsumi Kobayashi, Julia Koch, Sophie Kockler, Reinhard Köhler, Takehisa Kosugi, Achilles Kougioumtzis, Gábor Kovács, Nicola Kruse, Felix Kubin, Arnika L. Kuff, Hanna Kulenty, Sascha Lemke, Marcia Lemke-Kern, Ulrike Lentz, Gunnar Lettow, Michael Leuschner, Ulla Levens, Andrew Levine, Simon Linke, Tatiana López, Björn Lückner, Sven Lütgen, Joachim Lützow, Charles MacInnes, Michael Maierhof, Kawabata Makoto, Jorma Marggraf, Jorinde Minna Markert, Philipp Martin, Mario M. Mary, Felix Mayer, Steve McCaffery, Melanie Mehring, Joee Mejias, Cornelia Melián, René Mense, Gerd Mertins, Heiner Metzger, Chris Meyer, MINZE, Mitko Mitkov, Joern Moelle, Seiji Morimoto, Klaus-Christoph Mosecker, Matthias Müller, Francesca Naibo, Ada Namani, Satoshima Nani, Louise Vind Nielsen, Feilimidh Nunan, Masako Ohta, Tintin Patrone, Jorge Paz, Kerstin Petersen, Tam Thi Pham, Marc Pira, Enno Poppe, Chad Poppel, Denis Poteč, Quench, Ratkat, Fabrizio De Rossi Re, Steve Reich, Christian Ribas, Milena Roder, Delia Ramos Rodriguez, Katherina Rosenberger, Olaf Rupp, Candid Rütter, Guy Saldanha, Gabriel Abi Saber dos Santos, Matt Saporito, Giacinto Scelsi, Julian Schäfer, Benjamin Scheuer, Ignaz Schick, Lydia Schmidl, Thilo Schöpien, Philipp Scholz, FX Schröder, Matthias Schubert, Aigerim Seilova, Jacob Sello, Pette Shabu, Mieke Shiomi, Sawano Shozo, Thomas Siebenkotten, Benedikt Simon, Wolfram Simon, Andreas Škrijelj, Marta Sniady, Nika Son, Camilla Sørensen, Samira Spiegel, Manfred Stahnke, Michael Steinhauser, Annett Stenzel, Markus Stockhausen, Lisa Streich, Peter Strickmann, Hermann Süß, Bayaru Takshina, Shuoxin Tan, Steven Tanoto, Daniel Dominguez Teruel, Michael Thieke, Lennart Thiem, Adrian Thieß, Vasco Trilla, Luciano Tristano, Stefan Troschka, Jana de Troyer, Jyonson Tsu, Sven Uber, Birgit Ulher, Urin, Luis Vicente, Auguste Vickunaite, Vinyl -terror & -horror, Carmen Kleykens Vidal, Mari Viluksela, Iceboy Violet, Boris Vogeler, Frans De Waard, Manuela Villiger, Vera Wahl, Gisbert Watty, Krischa Weber, Michael Wegener, Jan Wegmann, Ian Whillock, Anne Wiernann, Hannes Wienert, Andreas Willer, Christian Wolff, Wilted Woman, Maic Wrehde, Lucas Xerxes, Xyramat, Ji Hyun Yoon, Mercedes Zavala, Congee Rats aka Dong Zhou

## Performance, Klanginstallation und Lectures von:

Sascha Brosamer, Udo Dettmann, Pavel Ehrlich, Teresa Hoffmann, Holly Hunter, Felix Jung, bruna luna, Trinidad Martínez, Julia Nordholz, Ursula Panhans-Bühler, Ingo Reulecke, Sonja Schierbaum, Luisa Taraz, Margaux Weiß

## Veranstaltungsorte:

Alte Druckerei Ottensen, BAUSTELLEins, BEEK, Central Congress, Druckerei im Gängeviertel, Künstlerhaus Faktor, Fabrique im Gängeviertel, Forum Neue Musik in der Christianskirche, Frappant, Freie Akademie der Künste, GEDOK, Galerie 21, Golden Pudel Club, HEART, Hafengebühne, Hinterconti, Hochschule für Musik und Theater, Jupiter, Kirche Palmaille, Kölibri, Künstlerhaus Georgswerder, Ledigenheim, Liebesinsel, ligeti zentrum, Linker Laden, MS Stubnitz, Maria Magdalenen Kirche, Migrantpolit@Kampnagel, Mikropol, Oberfett, Pauluskirche, Strobreden, stück.werke, TONALI SAAL, Warburg-Haus, Westwerk, White Cube

Herausgeber:

Verband für aktuelle Musik Hamburg, [www.vamh.de](http://www.vamh.de)

Redaktion:

Xiao Fu, Philipp Krebs, Gunnar Lettow, Michael Maierhof, Felix Mayer,  
Heiner Metzger

Gestaltung:

Dodo Voelkel, Lorin Strohm

Pressekontakt:

Gero Sander Tel: +49 172 40 28 111, [presse@blurrededges.de](mailto:presse@blurrededges.de)

Die Konzerttexte und das Bildmaterial wurde uns freundlicherweise von den Veranstalter:innen und Musiker:innen zur Verfügung gestellt. Die Bildrechte liegen bei den Fotografen.

Dank an alle Musiker:innen und Veranstalter:innen, die mit ihren Konzerten blurred edges erst ermöglichen.

Das Hamburger blurred edges Festival präsentiert vom 31. Mai bis zum 16. Juni 2024 zum 19. Mal in Folge ein breites Spektrum an Kompositionen, Improvisationen, Musiktheater, Gespräche, Klangkunst, Ausstellungen und Performances.

Es ist zudem eine Plattform des Austausches und der Vernetzung der lokalen mit der internationalen Szene der experimentellen Musik. Bespielt werden während der 17 Tage sehr unterschiedliche Orte in Hamburg.

blurred edges 2024 wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburgischen Kulturstiftung



